

# Jahresbericht 2021

## Liebe Mitglieder, Unterstützer, Freunde und Sponsoren,

auch 2021 war nicht leicht für Klein und Groß, für Jung und Alt, aber auch dieses Jahr haben wir gemeinsam gemeistert. Solidarität und Unterstützung haben wir in unserem Verein und in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen erfahren.

Es ist uns wichtig unseren DANK an Sie an die erste Stelle zu setzen und somit auch den Platz auf der ersten Seite dieses Jahresberichtes für Sie zu nutzen.

Ein herzliches Dankeschön an Alle, die uns unterstützt haben, egal ob finanziell, durch aktive Teilnahme oder zum Gedankenaustausch. Ohne die Gemeinschaft könnten wir nichts bewegen.

*„Viele Missverständnisse entstehen dadurch, dass ein Dank nicht ausgesprochen, sondern nur empfunden wird.“*

(Ernst R. Hauschka)

## INHALT

*„Alle wichtigen Informationen, News, Zahlen, Daten und Fakten zum AKIK-Geschehen und zu den Rechten kranker Kinder finden Sie hier in unserem Jahresbericht.“*

Bundesverband	3
Landesverband BW	17
Frankfurt / Rhein - Main	24
Mainz	38
Wiesbaden	39

## Impressum

Jahresbericht des  
AKIK-Bundesverband e.V.  
Theobald-Christ-Str. 10  
60316 Frankfurt  
Tel.: 01805 - 25 45 28  
www.akik.de  
info@akik.de

Redaktion: Dr. Sabrina Oppermann  
Layout: Angelika Fackler

Jahresbericht 2021  
April 2022  
ISSN 1439-8494

## Bundesverband

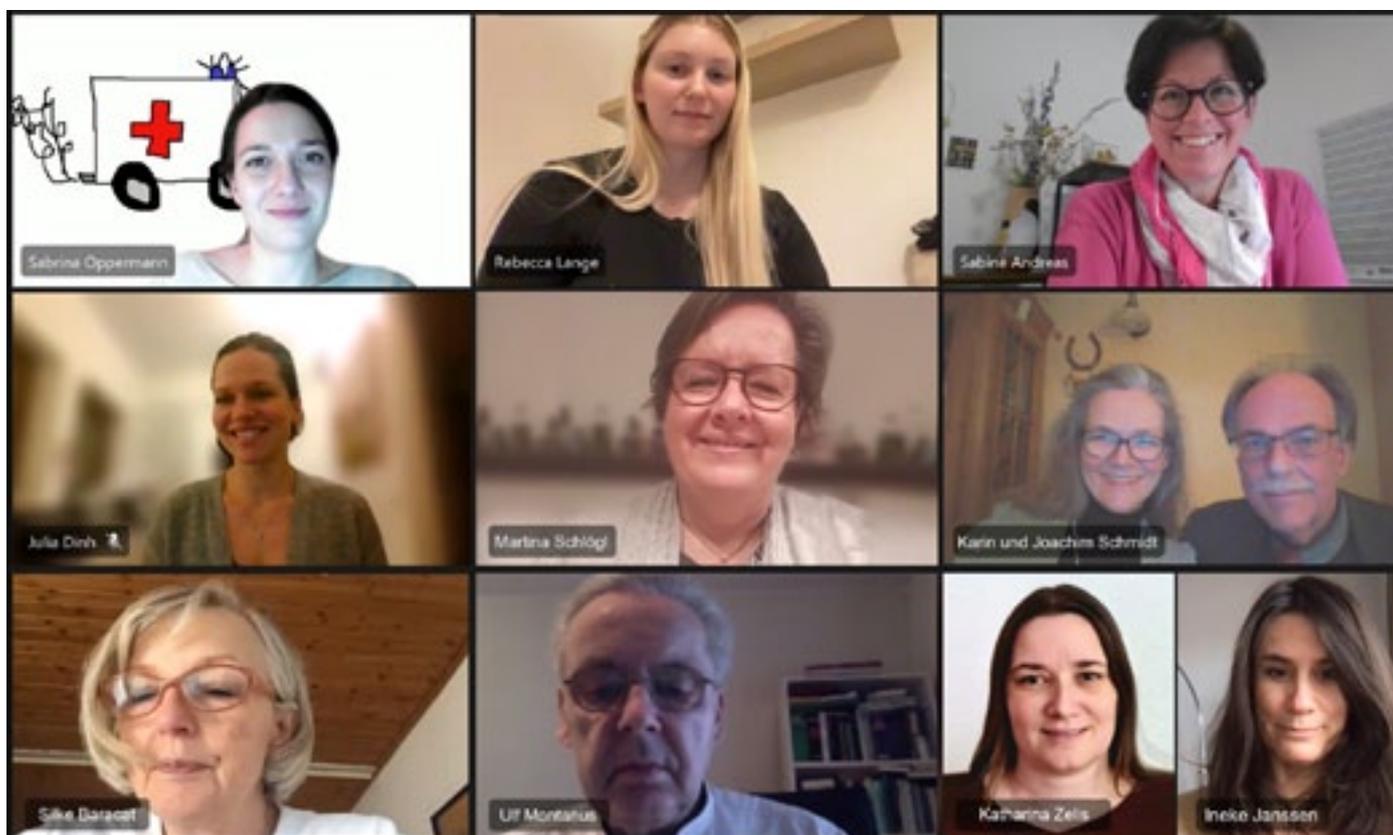
### Bundesversammlung 2021

Am 08. Mai fand erstmals die AKIK-Bundesversammlung als digitale Veranstaltung statt. 35 Teilnehmer\*innen haben sich per Videokonferenz über die Aktivitäten des Bundesverbands und der Ortsgruppen im Jahr 2020 und 2021 ausgetauscht.

Es wurde ein neuer Bundesvorstand gewählt – ein engagiertes Team aus altbekannten und neuen Gesichtern. Die Bundesvorsitzenden Dr. rer. nat. Sabrina Oppermann (ehemals Burschel) und Hans-Joachim Schmidt wurden im Amt bestätigt. Zur dritten Vorsitzenden wurde Rebecca Lange gewählt, die zuvor als Beisitzerin die Social Media-Aktivitäten für AKIK betreute und dies auch weiterhin tun wird. Neu vergeben wurde auch das Amt der Schriftführerin, welches Ineke Janssen von Susanne Ebach 2020 übernommen hatte. Katharina Zelis wird als Beisitzerin weiterhin den Bereich Mitgliederverwaltung betreuen. Wiedergewählt wurden auch Kassenwart Ulf Montanus und die Beisitzerinnen Karin Schmidt, die die Geschäftsstelle leitet und das Projekt „Mitwirkung von Kindern im Krankenhaus“ betreut, sowie Martina Schlögl, welche AKIK bei der Deutschen Akademie für Kinder und Jugendmedizin (DAKJ) e.V. vertritt.

Als Beisitzerinnen erweitern Sabine Andreas (Pressearbeit), Silke Baracat (Eltern-Mitaufnahme), und Julia Dinh (Mitwirkung von Kindern im Krankenhaus) den Bundesvorstand.

Mit diesem engagierten Team ist der AKIK-Bundesvorstand gut aufgestellt, um sich in den kommenden zwei Jahren weiterhin für die Belange kranker Kinder und Jugendlicher einzusetzen. Neben den Dauerthemen wie der Eltern-Mitaufnahme und die Umsetzung der Rechte von Kindern im Krankenhaus (EACH Charta) stehen Pilotprojekte zur Mitwirkung von Kindern im Krankenhaus an. Auch die Lobbyarbeit wird mit den diesjährigen Bundestagswahlen für AKIK stark im Fokus stehen, um den Verbesserungsbedarf bei der Versorgungssituation von Kindern im Krankenhaus in den Blickwinkel der Politik und der zukünftigen Bundesregierung zu rücken.





## Besuch von Staatsministerin Lucia Puttrich

Frau Staatsministerin Puttrich, Hessische Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Bevollmächtigte des Landes Hessen beim Bund, besuchte am 12. August, im Rahmen Ihrer Sommerreise, die AKIK-Gruppe Frankfurt / Rhein – Main e.V., um die Arbeit des Vereins regional, bundesweit als AKIK-Bundesverband e.V. und europäisch als Vertreter der Europäischen Rechte von Kindern im Krankenhaus (EACH) kennen zu lernen. Nach einer digitalen Präsentation und einem regen Austausch zu unseren wichtigen AKIK-Themen überreichte uns Frau Staatsministerin Puttrich darüber hinaus noch eine Spende von 500 Euro für unser Engagement vor Ort in Frankfurt. An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals aufrichtig für den freundlichen Besuch, das damit verbundene Interesse und für die Spende bei Frau Staatsministerin Puttrich - wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

## Termine

Januar	30.01.	Bundesvorstandssitzung	Digital
Februar	08.02.	Neuausrichtung und Modernisierung DAKJ	Digital
	10.02.	Kindernetzwerk Konferenz	Digital
	24.02.	Kinderrechte ins Grundgesetz	Digital
März	01.03.	Ausgezeichnet.FÜR KINDER 1. Sitzung zur Vorbereitung der 7. Bewertungsrunde	Digital
	10.03.	Bewerbung „Engagierte Stadt“	Digital
	18.03.	Netzwerk Kinderrechte	Digital
	18.03.	Neuausrichtung und Modernisierung DAKJ	Digital
	24.03.	Novatis Gesprächskreis „Versorgungssituation der Kinder in deutschen Kinderkliniken“	Digital
	27.03.	Bundesvorstandssitzung	Digital
April	27.04.	Netzwerk Kinderrechte	Digital
Mai	01.05.	Bundesvorstandssitzung	Digital
	08.05.	Bundesversammlung	Digital
Juni	10.06.	Netzwerk Kinderrechte	Digital
	12.06.	Bundesvorstandssitzung	Digital
	16.06.	Mitgliederversammlung NC Netzwerk Kinderrechte	Digital
	23.06.	EACH-Meeting	Digital
August	12.08.	Staatsministerin L. Puttrich	Besuch AKIK Frankfurt
	19.08.	Netzwerk Kinderrechte	Digital
	26. / 27.08.	7. Bewertungsrunde Ausgezeichnet.FÜR KINDER	Berlin

## Termine

September	04.09.	Bundesvorstandssitzung	Digital
	18.09.	Kindernetzwerk Konferenz	Digital
	16.09. - 18.09.	Forum das Frühgeborene Kind	Digital
	29.09.	Neuausrichtung und Modernisierung DAKJ	Köln
Oktober	06.10.	Netzwerk Kinderrechte	Digital
	06.10. - 08.10.	Infostand Kinderärztekongress	Berlin
	23.10.	Bundesgeschäftsstelle aktualisieren	Digital
	26.10.	Deutsche Stiftung für das Ehrenamt	Digital
	27.10.	Netzwerk Kinderrechte	Digital
	29.10.	Mitgliederversammlung BaKuK	Digital
November	05.11.	Deutsche Stiftung Engagement und Ehrenamt – Austauschtreffen	Digital
	11.12. / 12.11.	7. Bewertungsrunde Ausgezeichnet.FÜR KINDER	Hybrid
	13.11.	DAKJ Mitgliederversammlung	Hybrid
	20.11.	Bundesvorstandssitzung	Digital
Dezember	02.12. / 03.12.	6. Deutscher Engagementtag	Digital
	09.12. u. 15.12.	DAKJ-Arbeitsgruppe Pflegepersonaluntergrenzen	Digital

### AKIK-Finzen Bundesverband

Das Geschäftsjahr 2021 war für uns alle ein sehr schwieriges Jahr. Durch die anhaltende Pandemie und deren Folgen sind leider auch die erhofften Bußgeldzuwendungen der deutschen Gerichte ausgeblieben. Wir mussten außerdem feststellen, dass in diesem abgelaufenen Geschäftsjahr das Spendenaufkommen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen ist.

Für die zukünftigen Projekte ist das Aktionskomitee KIND IM KRANKENHAUS Bundesverband e.V. trotz dessen finanziell gut aufgestellt.

Durch die ehrenamtliche Tätigkeit aller Mitglieder, sowie deren Vorstände des AKIK-BV e.V. sind nur geringe Ausgaben für die Administration angefallen.

Allen Vorstandsmitgliedern und unseren treuen Mitgliedern sei für die vertrauensvolle Zusammenarbeit sehr herzlich gedankt.

Einnahmen		Ausgaben	
Gruppenbeiträge	81 %	Öffentlichkeitsarbeit	24 %
Mitgliedsbeiträge	17 %	Allgemeine Verwaltungskosten	28 %
Spenden	2 %	Miete Geschäftsstelle	21 %
Bußgelder	0 %	Reisekosten	9 %
		Versicherungen	7 %
		Mitgliedsbeiträge extern	11 %



## AKIK bei Twitter

AKIK baut seine Präsenz in den sozialen Medien weiter aus. Wir sind neben Instagram und Facebook jetzt auch bei Twitter vertreten. Folgen Sie uns und helfen Sie uns dabei, die wichtigen Themen, die unseren Verein seit 53 Jahren bewegen, in die Öffentlichkeit zu tragen. <https://twitter.com/AkikKind>

## AKIK im Interview

AKIK wurde gleich dreifach interviewt. Alle drei Gespräche drehten sich im Kern um die Frage, wie bereite ich mein Kind auf einen Krankenhausaufenthalt vor. Es gehe darum, Ängste der Kinder ernst zu nehmen und Fragen ehrlich zu beantworten, so Dr. Sabrina Oppermann, Vorsitzende des AKIK Bundesverbands e.V.. Das Bedürfnis, Kinder vor unangenehmen Behandlungen und Wahrheiten zu schützen, ist verständlich, aber indem Erwachsene die Realität verharmlosen, kann sich dieses Verhalten langfristig negativ auf das Vertrauensverhältnis von Eltern und Kinder auswirken.



- ▶ **Für das Gesundheitsjournal der BKK** hatte Antoinette Schmelter-Kaiser Fragen zum Thema „Mit Kind im Krankenhaus“. Den Artikel finden Sie online unter folgendem Link:

<https://www.bkkgs.de/gesundheitsjournal/2021-05/mit-kind-im-krankenhaus>

- ▶ **In der Rubrik „Schneller Schlau“ der Zeitschrift ELTERN zur Frage:**

- „Wie bereite ich mein Dreijähriges aufs Krankenhaus vor?“
- „Rooming-in: Wann und wie kann ich mein Kind ins Krankenhaus begleiten? – Das sagt die Expertin

<https://www.vkb.de/content/magazin/gesundheit-medizin/rooming-in/>

# Kinderrechte in Deutschland – ein langer Weg

29 Jahre nach der Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK) hat das deutsche Kabinett die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz beschlossen. Die besondere Bedeutung von Kindern und ihren Rechten soll damit verdeutlicht werden, ohne dabei die Rechte der Eltern einzuschränken.

Ergänzt wird Artikel 6 Absatz 2: „Die verfassungsmäßigen Rechte der Kinder einschließlich ihres Rechts auf Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten sind zu achten und zu schützen. Das Wohl des Kindes ist angemessen zu berücksichtigen. Der verfassungsrechtliche Anspruch von Kindern auf rechtliches Gehör ist zu wahren. Die Erstverantwortung der Eltern bleibt unberührt.“

Juristisch gesehen sind Kinder selbstverständliche Träger der Grundrechte und die Ergänzung des Art. 6 scheint eher symbolischer Natur als wirklich einen Beitrag zur Verbesserung von ihren Rechten herbeizuführen. Darauf wiesen zahlreiche Verbände und Institutionen hin, die sich für Kinder und Jugendliche engagieren. „Doch die geplante Formulierung fällt unserer Ansicht nach zu schwach aus“, so Dr. Sabrina Oppermann, Bundesvorsitzende des Aktionskomitees KIND IM KRANKENHAUS (AKIK) Bundesverband e.V. Im Vergleich zu Artikel 3 der UN-Kinderrechtskonvention wird das Kindeswohl in der geplanten Grundgesetz-Erweiterung nur als „angemessen“, statt als „vorrangig zu berücksichtigen“ eingestuft. „Das zeigt deutlich den geringeren Stellenwert der Kinderrechte in Deutschland“, so Oppermann. Die Wahrung von Kinderrechten ist ein gesamtge-

sellschaftliches Thema. Noch immer haben Kinder und Jugendliche kaum eine Lobby und es wird zu wenig Wert und Vertrauen in ihre Entscheidungsfähigkeit gelegt. Zudem werden sie nicht ausreichend über ihre Rechte aufgeklärt und es mangelt an Unterstützung bei der Umsetzung und Einforderung ihrer Rechte. „Der Entwurf für die Erweiterung des Artikel 6 wirkt auf uns daher eher wie eine pro forma Formulierung, als der ehrliche Wunsch Kinderrechte zu stärken und umzusetzen“, so Oppermann.

## Kinderrechte gehören ins Grundgesetz - aber richtig!

Eine Grundgesetzänderung muss zu einer Verbesserung der Rechtsposition von Kindern in Deutschland beitragen. Sie darf in keinem Fall hinter die UN-KRK, Art. 24 der Europäischen Grundrechte-Charta und die geltende Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes zurückfallen, die spezifische Kinderrechte gegenüber dem Staat anerkennt. Dabei kommt es auf die Aufnahme von ausdrücklichen Kinderrechten in das Grundgesetz in einem eigenen Absatz an, da diese dem Kind bei allem staatlichen Handeln unabhängig zustehen. Eine unmittelbare Verknüpfung mit den Elternrechten würde zu einem vermeidbaren Konflikt zwischen Eltern- und Kinderrechten führen. Folgende Elemente sollte die Formulierung enthalten:

- ▶ **Das Recht des Kindes auf Anerkennung als eigenständige Persönlichkeit;**
- ▶ **Die Berücksichtigung des Kindeswohls als ein vorrangiger Gesichtspunkt bei allen Entscheidungen, die Kinder betreffen;**
- ▶ **Das Recht des Kindes auf Beteiligung, insbesondere die Berücksichtigung seiner Meinung entsprechend Alter und Reifegrad;**
- ▶ **Das Recht des Kindes auf Entwicklung und Entfaltung;**
- ▶ **Das Recht des Kindes auf Schutz, Förderung und einen angemessenen Lebensstandard;**
- ▶ **Die Verpflichtung des Staates, für kindgerechte Lebensbedingungen Sorge zu tragen.**

Justiz- und Familienministerin Christine Lambrecht teilte am 08. Juni 2021 mit, dass die Verhandlungen über die Verankerung von Kinderrechten ins Grundgesetz gescheitert seien. Im Koalitionsvertrag von Union und SPD war dies festgeschrieben. Es war nicht genug Einigungswillen da, so Lambrecht.

Dass es jetzt für keine Einigung reicht, zeigt den mangelnden Willen zur Stärkung von Kinderrechten in Deutschland. „Kinderrechte zu stärken bedeutet nicht Elternrechte zu schwächen“, so AKIK-Bundesvorsitzende Dr. Sabrina Oppermann. Es gehe darum endlich auch Kinder und Jugendliche bei politischen Entscheidungen in den Fokus zu stellen. Abgeordnete des Bundestages seien schließlich Vertreter des ganzen Volkes, nicht nur der Wahlberechtigten. „Starke Kinder bedeuten eine starke Zukunft“, betont Oppermann. Unabhängig von den Diskussionen, ob Kinderrechte ausdrücklich ins Grundgesetz verankert werden müssen, oder ob ihre Rechte durch das Jugendschutzgesetz, das Kinder- und Jugendhilfegesetz und das Bürgerliche Gesetzbuch schon ausreichend juristisch abgebildet sind, müssen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben ihre Rechte auch einzufordern. Sie müssen praktisch mehr Mitspracherecht und Mitwirken können.

Im Hinblick auf die Bundestagswahl im September haben wir gemeinsam mit anderen Verbänden auf dieses Thema hingewiesen. Hierfür engagieren wir uns bei den Kinderrechtechampions.

## Kinderrechte Champions



AKIK ist eine der Kinderrechtsorganisationen in Deutschland, die zur Aktion „Champion für Kinderrechte“ im Bundestag eingeladen haben. Im Zuge der bundesweiten Kampagne wurden Bundestagskandidat\*innen dazu aufgerufen, für die Rechte von Kindern und Jugendlichen einzustehen und so dieses wichtige Thema auf die Agenda des 20. Deutschen Bundestags zu setzen. Politiker\*innen, die sich als Kinderrechte-Champion engagieren, unterstützen damit die Forderungen des Netzwerks Kinderrechte zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonventionen, zu denen es gehört,

- 1. die Beteiligung von Kindern zu fördern**
- 2. Investitionen in Bildung zu stärken**
- 3. Kinderarmut und Ungleichheit zu bekämpfen.**

Hintergrund ist, dass die vor fast dreißig Jahren in Deutschland in Kraft getretene UN-Kinderrechtskonvention bis heute nicht ausreichend umgesetzt ist, was sich leider immer wieder auf gesetzgeberischer Ebene sowie in der Verwaltungspraxis zeigt und einmal mehr im Zuge der Covid-19-Pandemie deutlich sichtbar wurde.

„Wir freuen uns im Rahmen des Kinderrechtenetzwerks gemeinsam mit vielen anderen wichtigen Organisationen für die Kinderrechte einzutreten, zumal wir als Elternverband die internationale EACH-Charta, welche die Rechte kranker Kinder und Jugendliche schützt, in Deutschland vertreten,“ hob Dr. Sabrina Oppermann, Vorsitzende des Aktionskomitees KIND IM KRANKENHAUS (AKIK) e.V., hervor.

Über 300 Kandidat\*innen aus den verschiedenen Parteien wollen sich als #KinderrechteChampion in der kommenden Legislaturperiode für die Beteiligung von Kindern, Investitionen in Bildung sowie der Bekämpfung von Kinderarmut und Ungleichheit einsetzen. Von den rund 300 Politiker\*innen haben über 100 einen Sitz im Bundestag erreicht. Am 13.01.2022 findet eine digitale Auftaktveranstaltung für alle Kinderrechte Champions statt.

Weitere Informationen finden sich unter [www.kinderrechtechampion.de](http://www.kinderrechtechampion.de).

# Kranke Kinder haben Rechte !

## Bilanz des 1. Deutschen Kindergesundheitsgipfels

Die Kindermedizin hat in den vergangenen 200 Jahren enorme Erfolge erzielt. Doch in einem Gesundheitssystem, das zunehmend auf Effizienz und Optimierung ausgerichtet ist, werden die Bedürfnisse und Rechte von Kindern oft übergangen. Dazu zählen Aspekte der Krankenhausarchitektur ebenso wie die nötigen Ressourcen, um Kindern die Zeit zu schenken, die sie brauchen um gesund zu werden. Auch die Begegnung auf Augenhöhe und die Achtung ihrer partizipativen Rechte wird oft vernachlässigt. Im politischen Diskurs und in den Medien finden die Besonderheiten der Kindermedizin ebenfalls kaum Widerhall. Die aktuellen Herausforderungen bei der Behandlung kranker Kinder standen im Fokus des 1. Deutschen Kindergesundheitsgipfels. Vertreter aller deutschen Universitätskinderkliniken diskutierten mit Staatsrechtlern, Ethikern und Experten aus Kinderrechts- und Patientenorganisationen, wie die Situation der Kindermedizin verbessert werden kann und kranken Kindern zu ihrem Recht auf eine umfassende medizinische Versorgung verholfen werden kann. Der vorliegende Band dokumentiert die auf dem Kongress diskutierten Beiträge. Auch ein sehr lesenswerter, ausführlicher Beitrag von unserer AKIK Bundesvorsitzenden ist dabei.

Mit Beiträgen von:

Thomas Bergmann, Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger, Prof. Dr. Stefan Burdach, Prof. Dr. Klaus-Michael Debatin, Dr. Florian Eckert, Benedikt Keil, Prof. Dr. Dres. h.c. Paul Kirchhof, Prof. Dr. Dr. Christoph Klein, Prof. Dr. Thomas Klingebiel, Prof. Dr. Thomas Lücke, Prof. Dr. Jörg Maywald, Prof. Dr. Ursula Münch, Dr. Annette Mund, Prof. Dr. Charlotte Niemeyer, Dr. Sabrina Oppermann, Antonia Pelshenke, Dr. Annika Reinersmann, Dr. Carolin Ruther, Pia Sailer, Helmut Schiffer, Karin Schmidt, Prof. Dr. Martin Schrappe, Jörg Siegmund und Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer.

Das Buch ist für 44,- € erhältlich

ISBN 978-3-8487-7791-4

(Tutzing Studien zur Politik, Bd. 19)

[www.nomos-shop.de/isbn/978-3-8487-7791-4](http://www.nomos-shop.de/isbn/978-3-8487-7791-4)

### 2. Kindergesundheitsgipfel verschoben

Der zweite Kindergesundheitsgipfel sollte dieses Jahr in Bad Homburg stattfinden. Aufgrund der aktuellen Corona Situation wurde die Präsenz-Veranstaltung auf März 2022 verschoben.

## DAKJ und Ausgezeichnet.FÜR KINDER

Bei der Deutschen Akademie für Kinder und Jugendmedizin stand das Jahr ganz unter dem Thema Neuausrichtung und Modernisierung der DAKJ. Dazu gab es mehrere Treffen in digitaler Form. Die DAKJ will demokratischer werden. Alle Mitglieder haben dann einen Sitz im Vorstand, so auch AKIK.

Ein neuer Name wurde gesucht: **die DAKJ wird zu „Bündnis Kinder- und Jugendgesundheit“.**

Noch ist der Name nicht in Vereinsregister eingetragen. Der Antrag ist jedoch gestellt. Über die DAKJ ist AKIK in der Bewertungskommission für Ausgezeichnet.FÜR KINDER. Die Bewertungsrunde ist noch nicht abgeschlossen. Es gab mehrere Arbeitstreffen. Die Anzahl der Kliniken, die das Zertifikat beantragt haben, ist annähernd identisch zur 6. Bewertungsrunde. Wenn die Bewertungsrunde abgeschlossen ist, kann sicher dazu mehr berichtet werden.

# Nachbesserung bei geplanten integrierten Notfallzentren (INZ) nötig

Die geplante Reform des Bundesministeriums für Gesundheit zur ambulanten Notfallversorgung sorgt für Unzufriedenheit bei Fachverbänden. Unter anderem sollen integrierte Notfallzentren (INZ) eingeführt werden. Ausschließlich diese sollen von Notfallpatienten, die privat kommen, sowie dem Rettungsdienst angefahren werden, wenn unklar ist, ob der Patient stationär aufgenommen werden muss. Nach dem aktuellen Entwurf sind keine speziellen INZ für Kinder vorgesehen. Um sicherzustellen, dass ein erkranktes oder verletztes Kind von Pädiatern versorgt wird, fordern wir zusammen mit der BaKuK (Bundesarbeitsgemeinschaft Kind und Krankenhaus e.V.) eine Nachbesserung bei dem Entwurf, denn ein Kindernotfall ist für alle Beteiligten sehr belastend. Für Eltern und das Kind ist es ein Ausnahmezustand mit vielen Ängsten.

Wenn der Rettungsdienst gerufen wird, ist auch er bei den kleinen Patienten besonders gefordert. Umso wichtiger ist es, dass allen Beteiligten, Eltern oder Rettungsdienst klar ist, wohin das Kind gebracht werden muss, damit es eine qualifizierte medizinische, pädiatrische Ersteinschätzung und Versorgung bekommen kann.



## Die BaKuK fordert mit ihren angeschlossenen Verbänden zur Versorgung von Kindernotfällen:

- ▶ Ein **gemeinsames Notfall-Leitsystem mit Vorhaltung einer speziellen Expertise für kranke Kinder und Jugendliche** mit strukturierter, auf die pädiatrischen Bedürfnisse angepasster strukturierter medizinischer Ersteinschätzung in Deutschland (SmED, mit eigenem Modul für Kinder und Jugendliche).
- ▶ Hierfür fordern wir die Einrichtung von **speziell ausgewiesenen integrierten Notfallzentren für Kinder und Jugendliche (KINZ)** und eine Behandlung von Kindern und Jugendlichen durch Fachärztinnen/Fachärzte für Kinder und Jugendliche,
- ▶ Eine **ausreichende Anzahl von KINZ** für eine bedarfs-, ressourcengerechte, - und flächendeckende Versorgung,
- ▶ Eine **zentrale Anlaufstelle für Rettungsdienst und Eltern** ohne räumliche Trennung von KINZ und Notaufnahmen in Kliniken für Kinder und Jugendliche,
- ▶ Eine Vereinbarung der fachlichen Leitung eines KINZ vor Ort im Vertrag zwischen Krankenhaus und KV.

# Mitnahme von Eltern und Begleitpersonen in Deutschland

Dieses Thema ist – streng genommen - DAS AKIK-Urthema. Das Eltern, kranke Kinder, vor allem Kleine, im Kinderkrankenhaus nicht mehr nur an der Pforte abliefern zu müssen, sondern gemeinsam mit den kleinen Patienten einen Krankenhausaufenthalt durchstehen können, dafür sind die GründerInnen des AKIK Ende der sechziger Jahre im wahrsten Sinne des Wortes „aufgestanden“.

Im Mai 1988 verabschiedeten alle europäischen „Kind im Krankenhaus“-Vereinigungen die heute als EACH-Charta bekannte „Charta für Kinder im Krankenhaus“. In dieser, 10 Punkte umfassenden Charta, werden die Grundrechte kranker Kinder im Krankenhaus beschrieben.

Artikel 2 der EACH-Charta lautet: **„Kinder im Krankenhaus haben das Recht, ihre Eltern oder eine andere Bezugsperson jederzeit bei sich zu haben“.**

Die Bezugsperson des kranken Kindes ist darüber hinaus die juristische und im Umgang mit dem Kind erfahrene Sprecherin des kranken Kindes. Grundsätzlich halten wir die Mitnahme einer Bezugsperson eines erkrankten Kindes im Krankenhaus mindestens bis zum 9. Geburtstag für unabdingbar. Darüber hinaus fordern wir die Abkehr von der juristisch immer noch nicht definierten „medizinischen Indikation“ hin zu einer partnerschaftlich getroffenen Entscheidung zwischen Arzt, Kind und Eltern bzw. Bezugsperson.

Kann das Kind seine Wünsche und Bedürfnisse formulieren, hat es unbedingt ein Recht auf Anhörung. Da die Eltern ohnehin bei jeder Maßnahme ihre schriftliche Einwilligung geben müssen, ist die Berücksichtigung ihrer Entscheidung auch im Fall einer Mitnahme juristisch legitim.

Oft erreichen uns von Eltern Fragen zum Thema Mitnahme. Dabei sind die Fragen, bis zu welchem Alter des Kindes eine Mitnahme der Eltern erlaubt ist und ob die Kosten von der Krankenkasse getragen werden, die häufigsten. Wir haben zu den einzelnen Bundesländern, die auf unsere Anfrage geantwortet haben, weitere Informationen auf unsere Homepage eingestellt und diese auf einer interaktiven Karte verknüpft. Klicken Sie mal rein.

<https://www.akik.de/f%C3%BCr-eltern/mitnahme-im-krankenhaus/>



# Mut-Bücher

## Prävention von Traumatisierung durch medizinisch notwendige Behandlungen

Julia Gebrande

Die Interessengemeinschaft Arthrogryposis e.V. (IGA) hat aus den Ergebnissen eines Forschungsprojektes zur psychosozialen Situation von Kindern und Jugendlichen mit einer körperlichen Behinderung (AMC) im Krankenhaus drei Mut-Bücher für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen sowie für ihre Eltern erstellt. Diese sind nun auch für alle Interessierten und AKIK-Freund\*innen frei zugänglich!

### Die Gefahr der Traumatisierung im Krankenhaus

Medizinische und operative Eingriffe sind Erfahrungen, die „bei Menschen aller Altersstufen am ehesten Traumata auslösen. Das liegt an dem Gefühl der Hilflosigkeit, das Menschen empfinden, wenn sie in einer Situation höchster Not von jemandem festgehalten werden und ihm in einem sterilen Raum auf Gedeih und Verderb ausgeliefert sind! Der Inbegriff des Schreckens der Bewegungsunfähigkeit besteht darin, stillhalten zu müssen, wenn uns etwas wehtut und wir verletzt werden!“ (Levine & Kline 2014, S. 334) Gerade Kinder verfügen noch über weniger Möglichkeiten, solche Erlebnisse im Krankenhaus oder in anderen Behandlungssituationen zu verstehen und zu bewältigen. Sie sind daher besonders vulnerabel für das Erleben eines medizinischen Traumas (Gebrande 2021, S. 47ff.), das definiert wird als »psychische und physische Stressreaktionen von Kindern und deren Familien auf ein (lebens-) bedrohliches und besonders beängstigendes medizinisches Ereignis« (Pfeiffer, Sachser & Goldbeck

2017, S. 27). Ein bedeutsamer Anteil der Patient\*innen entwickelt aufgrund belastender medizinischer Eingriffe, nach Unfällen oder im Rahmen schwerwiegender Erkrankungen eine Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) mit den klassischen Symptomen Wiedererleben, Alpträume, Übererregung und Vermeidungsverhalten (Ahrens-Eipper & Nelius 2017, S. 268-269). Doch nicht nur die direkt Betroffenen, sondern auch ihre Mütter und Väter und/oder sogar die Geschwisterkinder können (mit-)traumatisiert werden. Sie sind häufig Zeug\*innen der traumatischen Situation, und nicht immer ist es ihnen möglich - sei es aufgrund der Behandlungsabläufe und/oder eigener Belastungen – dem Kind nah zu sein und Trost zu spenden. Auf diese Zusammenhänge weist AKIK schon seit Langem hin.

Nun konnten im Rahmen einer Interviewstudie mit 20 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit einer Körperbehinderung (AMC) sowie ihren Eltern und Expert\*innen der Traumatherapie diese Erkenntnisse auch empirisch belegt werden. Neben einer Analyse der Risiko- und Schutzfaktoren bei medizinischen Behandlungen wurden Informationsmaterialien zur Prävention für Eltern zur Begleitung während medizinischer Eingriffe sowie Materialien für Kinder und für Jugendlichen selbst zur Aufklärung, Stärkung und Unterstützung der Bewältigung entwickelt.

## Nur Mut – Bücher zur Unterstützung und Begleitung durch schwere Zeiten

In drei Mut-Büchern sind die Erkenntnisse aus den Interviews eingeflossen und wurden durch wunderschöne Illustrationen, Übungen aus der Praxis und durch Fachliteratur ergänzt. Sie wurden als Mitmach-Bücher gestaltet, so dass nicht nur Informationen vermittelt werden, sondern eigene Gedanken, eine Übertragung auf die ganz besondere eigene Situation und damit eine innere Auseinandersetzung angeregt werden. Sie sollen Mut machen und den Erfahrungsschatz der betroffenen Befragten der Allgemeinheit zugänglich machen.

Die Autorinnen haben mit diesen drei Mut-Büchern ein Herzensanliegen umgesetzt. Sie haben alle drei persönliche Erfahrungen mit Krankenhausaufenthalten und der Behandlung von Arthrogryposis gemacht – sei es als selbst betroffenes Kind, Jugendliche oder als Mutter.

Daraus entstand die besondere Sensibilität für die Erfahrungen, mit der die Texte und Illustrationen erschaffen wurden. Verschaffen Sie sich doch selbst einen Einblick in die drei Mut-Bücher:

Die drei Mut-Bücher, die aus dem Forschungsprojekt entstanden sind (Foto und Illustrationen: Katherine Feldmann).



Alle drei Mut-Bücher sind für alle Menschen mit oder ohne AMC frei zugänglich auf der Homepage der IGA: <https://arthrogryposis.de/leben-mit-amc/iga-mut-buecher/> oder bei der IGA zu bestellen.

Den vollständigen Beitrag mit Literaturangaben finden Sie unter:

<https://www.akik.de/2021/09/06/3-ausgabe-des-akik-newsletter-2021-ist-da/>



Die European Association for Children in Hospital hat ihre Homepage überarbeitet. EACH ist Verfasser der 1988 geschriebenen EACH Charta, in der in 10 Artikeln die Rechte kranker Kinder und die Anforderungen an ihre medizinische, pflegerische und psychologische Versorgung niedergeschrieben sind.

Am 11. November haben sich die Delegierten aus diversen Ländern zum jährlichen EACH Treffen digital ausgetauscht.

AKIK hat mit zwei Vorstandsmitgliedern teilgenommen. Eine Präsentation von einer Ärztin aus den Niederlanden über eine Studie von Covid-Auswirkungen auf Kinder hat alle Anwesenden sehr beeindruckt. Eurochild hat sich mit einer Videopräsentation vorgestellt. Sie setzen sich dafür ein, dass besonders Kinder in Nöten besser in Europa gefördert werden.

<https://each-for-sick-children.org/>

# Umfragen des Kindernetzwerk e.V.

**Eine gute „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf für Eltern mit einem pflegebedürftigen Kind“ ist für die betroffenen Familien ein essenzielles Thema!**

Im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) erstellte das Kindernetzwerk e.V. (knw) zusammen mit dem Institut für Medizinische Soziologie (IMS) des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf in Form einer Online-Umfrage eine Expertise zu diesem Thema. Ziel dieser Expertise ist, das Familienpflegezeitgesetz sowie weitere Gesetze, Regelungen und Angebote für Familien

mit pflegebedürftigen, behinderten und/oder chronisch kranken Kindern auf ihre Eignung zu überprüfen und Lösungsansätze für politische Entscheidungsträger zu formulieren. Die Umfrage richtete sich an Eltern, Pflege- oder Adoptiveltern und andere Erziehungsbeauftragte von Kindern mit chronischen Erkrankungen, sowie Pflegebedarf und/oder anderen zuwendungsintensiven Problemen. Weitere Informationen zu den Hintergründen und Zielen der Studie, sowie zu Fragen des Datenschutzes finden Sie im Internet unter: <https://www.uke.de/famber>

Eine zweite Umfrage zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf Kinder und Jugendliche mit und ohne chronische Krankheiten und Behinderungen wurde ebenfalls 2021 durchgeführt. Erste Ergebnisse finden Sie hier: <https://www.kindernetzwerk.de/de/agenda/News/2020/1207-Erste-Ergebnisse-auf-einen-Blick.php?r=2031569352>

# Zertifizierung von Neuromuskulären Zentren

In der ersten Ausgabe 2021 des Muskelreport, einer Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke (DGM) e.V., wurde das neue Gütesiegel der DGM vorgestellt. „Die Einführung eines Gütesiegels verfolgt das Ziel, bundesweit einheitliche Standards für die Diagnose, Behandlung und Versorgung von Patienten mit neuromuskulären Erkrankungen auf einem qualitativ anerkannten Niveau zu präzisieren und damit sicher zu stellen“ so die Erklärung der DGM. Um das Gütesiegel für ein Neuromuskuläres Zentrum (NMZ) zu erhalten, müssen Kliniken die Qualitätskriterien einhalten. Die Versorgung von Kindern im NMZ muss sich dabei an der EACH-Charta orientieren.

Aus dem Muskelreport- Ausgabe 1\_2021, ISSN 0178-0352, [www.dgm.org](http://www.dgm.org)



# AKIK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Man liest es fast täglich in den Nachrichten „40 % der Pflegekräfte wollen kündigen“ und ähnliche Horrorbotschaften. Überlastungen, zu wenig Personal, das war bei vielen Kinderkrankenschwestern, -pflegern und Hebammen bereits vor der Corona-Pandemie ein großes Problem. Erfahrenes Personal geht und freie Stellen können nicht nachbesetzt werden. Doch im Bereich der Kinderbetreuung ist das Arbeitspensum im letzten Jahr nochmal deutlich gestiegen. Pfleger und Pflegerinnen fallen durch eine eigene Erkrankung weg, wodurch die Betreuungskapazität sinkt, und das Arbeitsaufkommen steigt. Nicht nur durch die Anzahl an kleinen Corona-Patienten selbst, sondern durch weitere Hygienemaßnahmen, steigt die Belastung. Die Isolation, vor allem im ersten Jahr der Pandemie, hat zu einer signifikanten Steigerung von häuslichem Missbrauch / Misshandlungen von Kindern geführt, die vor der Pandemie durch Schulen früher gemeldet wurden. Die psychologischen Spätfolgen der Pandemie sind für Kinder und Jugendliche heute noch gar nicht richtig abzuschätzen.

Der Gedanke, dass sich durch die Pandemie etwas nachhaltig positiv verändert ist mittlerweile auch bei optimistischen Pflegekräften verfloren. Unser Elternverband prangerte die desolaten Zustände des Pflegesystems bereits seit Jahren an, und wir werden uns auch über die Pandemie hinaus für eine optimale Versorgung unserer kleinen Patienten einzusetzen. Dafür, dass der Pflegeberuf attraktiver und für die speziellen

Bedürfnisse der Patienten spezifisch aufgestellt bleibt, und eine flächendeckende Versorgung gewährleistet ist.

Pandemiebedingt fanden dieses Jahr leider einige Veranstaltungen, an denen unser Maskottchen, der Rettungst Teddy, regelmäßig teilgenommen hat nicht statt. Hierzu zählten das Maskottchen Rennen zum Frühjahrsmeeting auf der Galopprennbahn in Iffezheim, oder der Maskottchenlauf in Stuttgart.

Es fanden in diesem Jahr trotz Einschränkungen vier Landesvorstandssitzungen, sowie eine Landesmitgliederversammlung Online statt. Es nahmen, vielleicht auch aufgrund der einfacheren Zugänglichkeit etwas mehr Mitglieder teil als gewöhnlich. Auch nahmen wir an der ebenfalls online stattfindenden Bundesmitgliederversammlung teil. Der Austausch mit anderen Gruppen in dieser Veranstaltung ist immer wieder erfrischend und eine Bereicherung für alle.

Auf unsere AKIK-Mitglieder können wir uns auch in der Pandemie verlassen, und sie halten uns auch in dieser schwierigen Zeit die Treue. Dafür ein Herzliches Dankeschön!

## **Die AKIK-Landesmitgliederversammlung Baden-Württemberg e.V. hat einen neuen Vorstand gewählt!**

An der diesjährigen Landesmitgliederversammlung am 15.05.2021 wurde der Landesvorstand mit vielen jungen Vorstandsmitgliedern in einer digitalen Sitzung gewählt.

Monika Werner stellte sich nicht mehr als Landesvorsitzende zur Wahl, dafür wurde sie zur stellvertretenden Vorsitzenden für die nächsten zwei Jahre gewählt. Marius Schulte wurde zum neuen Vorsitzenden des AKIK-Landesverbandes Baden-Württemberg e.V. gewählt. Hans Peter Werner, der viele Jahre für die Finanzen zuständig war, wird als Beisitzer für die nächsten zwei Jahre dem Vorstand weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen. Mit dem neu gewählten Landesschatzmeister Florian Wimmesberger und dem neuen stellvertretenden Landesvorsitzenden Marius Szöbb konnte eine Verjüngung im AKIK-Vorstand eingeläutet werden. Sehr erfreulich ist zudem, dass Julia Hoffmann aus Baden-Baden zur Beisitzerin in den Landesvorstand gewählt werden konnte. Weiterhin erhalten bleibt als Beisitzerin Cornelia Divora. Sabrina Oppermann hat das Amt der Schriftführerin übernommen. Die beiden Kassenprüfer aus Schopfheim stellten sich für die kommenden zwei Jahre wieder zur Verfügung.

Neben Bußgeldern von umliegenden Amtsgerichten konnten wir dieses Jahr wieder einige Spenden von Firmen und Privatpersonen erhalten. Eine Spendenaktion des Holzhandels Stefan aus Baden-Baden konnte leider auch pandemiebedingt nicht stattfinden.



## JUBEL über den Penny-Förderpreis

Das Rettungst Teddyprojekt des AKIK-Landesverbands Baden-Württemberg e.V. darf sich über 2000,- Euro freuen. Unter den 856 Bewerbern gehören wir zu den 123 Gewinnern. Herzlichen Dank! Das ist uns eine große Hilfe bei unserer Arbeit.

## DANKE an die Beckesepp Supermärkte und seinen Kundinnen und Kunden für die Unterstützung des AKIK-Rettungsteddys



Ein Unfall, Blaulicht, Unruhe und viel Lärm, eine stressige Situation für alle Beteiligten, besonders wenn Kinder involviert sind. Schon allein das Miterleben eines Unfalles kann Kinder enorm seelisch belasten. Erst recht natürlich, wenn sie selbst ins Krankenhaus gebracht werden müssen. Auch für die Einsatzkräfte ist der Kindernotfall belastend und eine Herausforderung. Seit 1995 stattet das Aktionskomitee KIND IM KRANKENHAUS (AKIK) Landesver-

band Baden-Württemberg e.V. alle Hilfs- und Rettungsorganisationen vor Ort kostenlos mit dem Rettungst Teddy aus. Die Einsatzkräfte haben mit dem Rettungst Teddy die Möglichkeit Kontakt zu dem Kind herzustellen und Vertrauen aufzubauen. Der kuschelige Freund tröstet, hilft bei der Diagnosefindung und bei der psychologischen Aufarbeitung. Neben dem Rettungst Teddy engagiert sich der gemeinnützige Verein AKIK, der ausschließlich mit ehrenamtlichen Mitarbeitern aktiv ist, auch in den Kliniken mit einem Besuchsdienst oder dem Bücherwagen. „Seit 53 Jahren geben wir den kleinen Patienten eine Stimme und setzen uns für die Rechte von kranken Kindern ein“ sagt Sabrina Oppermann AKIK-Bundesvorsitzende. Über Unterstützung in jeder Form freut sich AKIK immer. Die Leergutspende in den Beckesepp-Filialen haben dem Rettungst Teddy-Projekt aufgerundet 2200,- Euro beschert. Die Kundinnen und Kunden haben in den Filialen ihr

Leergut dafür gespendet. „Herzlichen Dank für diese großartige Spende, denn ohne Unterstützung könnten wir diese Projekte nicht aufrechterhalten“ betont Marius Szöbb stellvertretender AKIK-Landesvorsitzender.

## Weihnachtsspende

Anstatt Weihnachtsgeschenke an Ihre Kunden zu verteilen, hat die Firma PMG FINANCIAL SERVICES GmbH in Böblingen AKIK mit einer entsprechenden Spende über 1000 € bedacht. Wir bedanken uns herzlich für diese großartige Unterstützung.

Seit 20 Jahren fördert AKIK nun die „Klinikclowns“ am Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin am St. Elisabethen-Krankenhaus gGmbH Lörrach mit einer monatlichen finanziellen Zuwendung. Während wir die Ortsvereine unterschiedlicher Rettungsdienste in Baden-Württemberg weiterhin durch Spenden des AKIK-Rettungst Teddy® unterstützen. Die rege Nachfrage und das durchweg positive Feedback bestärkt uns dieses Projekt auch nach über 25 Jahren mit Stolz weiterzuführen.

Der AKIK Rettungst Teddy ist z.B. auch schon viele Jahre ein treuer Begleiter im DRK Rettungswesen KV Müllheim e.V. beim Transport kranker/verunfallte Kinder ins Krankenhaus.



## Finanzen AKIK-Landesverband Baden-Württemberg

In diesem Geschäftsjahr 2021 hat der AKIK-Landesverband BW e.V., mit seinen Gruppen Baden-Baden / Rastatt, Freiburg und Schopfheim / Lörrach, ein positives Ergebnis von ca. 47 % gegenüber dem Vorjahr 2020 erzielt. Damit wird die finanzielle Situation des AKIK-Landesverbandes BW gestärkt, um den jährlichen Verpflichtungen auch weiterhin uneingeschränkt nachzukommen.

Dank der unermüdlichen Spendenakquisition unserer aktiven Vorstandsmitglieder ist dieses wirtschaftliche

Ergebnis zu verdanken. Die Bußgelder von Gerichten machen weiterhin einen geringeren Anteil an den Gesamteinnahmen aus.

Öffentlichkeitsarbeit auf Messen und an Infoständen sind ebenfalls der Corona Pandemie zum Opfer gefallen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden zudem satzungsgemäß Leistungen zugunsten der kranken, verletzten und verunfallten Kinder und Jugendlichen sowie sozialen Einrichtungen erbracht. Demnach spendete AKIK-LVBW e.V. ca. 638 kleine und große Rettungs-

teddys® an das Rettungswesen und Kliniken, um Kindern/ Jugendlichen eine Freude zu bereiten. Hierzu zählen das Deutsche Rote Kreuz und Malteser sowie das Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Balg und das St. Elisabethen-Krankenhaus. Darüber hinaus wurden weitere Ausgaben zugunsten sozialer Einrichtungen in Höhe von ca. 18 % der Ausgaben des Geschäftsjahr 2021 geleistet.

Der Jahresabschluss ist eine Konsolidierung aller Gruppen im AKIK LVBW e.V. (Baden-Baden / Rastatt, Freiburg und Schopfheim / Lörrach).

Einnahmen		Ausgaben	
Mitgliedsbeiträge	37 %	Beitragsabgabe an Bundesverband	12 %
Spenden	56 %	Rettungst Teddy® Einkauf	66 %
Bußgelder	6 %	Sachzuwendungen an Kliniken	7 %
Rettungst Teddy® Verkauf	1 %	Allg. Verwaltungskosten	9 %
Verkauf von Infomaterial	0 %	Investition Infrastruktur	1 %
		Reisekosten	1 %
		Öffentlichkeitsarbeit	3 %
		Mitgliedsbeiträge extern (Netzwerk)	1 %

Die von den Mitgliedern und dem Vorstand erbrachten Leistungen wurden ehrenamtlich und ohne finanzielle Unterstützung geleistet. An dieser Stelle sei allen aktiven Mitgliedern in den Gruppen herzlich gedankt.

Unseren beiden Kassenprüfern danken wir herzlich für die jährliche und professionelle Kassenprüfung.

Die Mitgliederzahl liegt für den gesamten Landesverband mit Abschluss des Jahres 2021 bei 184 Mitgliedern.

## Baden-Baden/ Rastatt

Die AKIK-Bücherei auf den Stationen der Kinder- und Jugendmedizin im Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Balg bleibt weiterhin ausgesetzt und Kontakte zu den kranken Kindern und Jugendlichen sind leider weiterhin nicht möglich.

Wie aus den Medien zu erfahren ist, soll ein Großklinikum gebaut werden. Drei Standorte des Klinikums Mittelbaden Baden-Baden / Balg, Bühl und Rastatt sollen künftig an einen zentralen neuen Standort zusammengeführt werden. Der Neubau könnte in acht Jahren bezugsfertig sein. Der Gemeinderat des Stadtkreises Baden-Baden hat im Februar 2021 bereits dem neuen Zentralklinikum zugestimmt. Der Kreistag im Landkreis Rastatt stimmt Ende Februar noch darüber ab.

Die Leitung der AKIK-Bücherei unterliegt Senta Wertheimer, die von Karin Großmann und Julia Hoffmann im wöchentlichen Wechsel unterstützt wird. So bleibt zu hoffen, dass es seitens der Kinderklinik bald wieder möglich sein wird, die Patienten auf den Kinderstationen mit dem reichlich bestückten rollenden Bücherwagen besuchen und erfreuen zu können.

Zum ersten Mal startete der „Runde Tisch Ehrenamt“ Baden-Baden auf digitalem Wege. Die Idee für einen Runden Tisch Engagement wurde im Rahmen des Beteiligungsprozesses rund um die Engagement Plattform Baden-Baden ins Leben gerufen. Langfristig soll der Runde Tisch Engagement als regelmäßiges Austauschgremium verankert werden und sich inhaltlich mit der Verbesserung der Rahmenbedingungen des bürgerschaftlichen Engagements in Baden-Baden befassen.

AKIK war mit weiteren 40 Vereinen in Baden-Baden vertreten, die sich untereinander kennenlernen und austauschen konnten.

Am 26.06.2021 konnten sich in der „Baden-Badener“ wieder ehrenamtliche Vereine bei der sogenannten „Langen Straße des Ehrenamtes“ präsentieren.



Dieses Jahr nahmen neben AKIK 21 weitere Organisationen an diesem Event teil. Bei bestem Wetter verteilten für AKIK Senta Wertheimer, Julia Hoffmann und Marius Schulte hauptsächlich Infomaterial an Interessierte. Weitere Aktionen zur Unterhaltung der Kleinen, die sich in der Vergangenheit großer Beliebtheit erfreuten, mussten dieses Jahr aufgrund der Corona-Situation leider ausbleiben. Entsprechend war auch die Resonanz des Publikums auf die Vereine eher zurückhaltend. Trotz großer Konkurrenz um die Aufmerksamkeit des einkaufenden Publikums, gegenüber führte ein Panda Karate-Tricks vor, konnten wir einige interessante Gespräche führen und uns mit dem Notfallkrisen-Team Baden-Baden austauschen.

Das Notfallkrisen-Team ist eine selbstständige und unabhängige Hilfsorganisation, die im Falle eines Todes, z.B. durch einen Unfall, oder im Krankenhaus, die Hinterbliebenen über den Verlust informiert und diese dann psychologisch betreut.

[www.notfallkrisenteam.de](http://www.notfallkrisenteam.de)

Auch nahm unser neuer Vorsitzender an der Preisverleihung des Ehrenamtspreises Baden-Baden am 22.10.2021 in Baden-Baden teil. Mit Ricarda Feuer hat Baden-Baden eine herausragende, kommunikative und engagierte Ehrenamtskoordinatorin, die beide Events geplant und eng betreut hat.

## Freiburg

Aufgrund der anhaltenden Corona Pandemie war auch 2021 der Besuchsdienst immer noch eingeschränkt im Einsatz. Der Wille zu helfen ist gerade auch in dieser schwierigen Zeit groß und so konnten wir dieses Jahr einige Neumitglieder für den Besuchsdienst gewinnen.

Mit den Ehrenamtlichen im Besuchsdienst fand ein digitales Treffen im Mai und eines im Herbst in Präsenz statt. Viele neue Mitglieder sind darauf gespannt endlich in den Einsatz gehen zu können und ihre Kolleginnen und Kollegen persönlich kennenlernen zu dürfen. Die treuen Helfer\*Innen vermissen die Kinder im Krankenhaus sehr. Der Besuchsdienst konnte mit seinen vollständig geimpften Mitgliedern in der zweiten Jahreshälfte wieder im Zentrum für Kinder und Jugendmedizin den kleinen Patienten Freude und den Eltern Entlastung spenden.

In Freiburg sind wir seit 1984 aktiv und wollen mit einem neuen Projekt unser Angebot ausbauen. Bei der Betreuung von Kindern in der Klinik treffen wir in den letzten Jahren immer häufiger auf sprachliche Barrieren. Kinder mit Migrationshintergrund, Geflüchtete oder für spezielle Operationen und Behandlungen eingeflogene Patienten, sowie deren Angehörige, haben in dieser fremden Umgebung und Situation oft Angst. Sprachliche Missverständnisse und die Hilflosigkeit, wenn nicht alles verstanden wird, verschlimmern dies. Kinder, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, erleben oft eine zusätzliche Art der Isolation. Sie können sich nur mit ihren Eltern im Krankenhaus austauschen und haben keine andere Bezugsperson. Wir möchten durch Ehrenamtliche Muttersprachler\*innen den Kindern eine neue Ansprechperson bieten, sowie Vertrauen und Sicherheit schaffen.



Wir haben daher den internationalen Besuchsdienst ins Leben gerufen. Neue Mitglieder sollen gewonnen werden, die mehrere Sprachen sprechen und vielleicht selbst einen Migrationshintergrund haben. So möchten wir sprachliche und kulturelle Vielfalt im Besuchsdienst anbieten und Barrieren überwinden. Diese Vielfalt und Expertise möchten wir gerne auch einsetzen, um Informationsmaterialien für Kinder und Angehörige in verschiedenen Sprachen zu erarbeiten. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin Freiburg durchgeführt. Gespräche zur Realisierung finden im Juni mit der Klinikleitung statt. Einen ersten Einsatz hat unser neues Mitglied Lana Al Nouri bei einem Arabisch sprechenden Patienten. Bei der Betreuung von Kindern aus anderen Kulturen ist nicht nur die Sprache, die Nähe und Vertrauen schafft, sondern auch das kulturelle Verständnis enorm wichtig.

Mit diesem Projekt haben wir uns beim Fair ways Förderpreis beworben. Wir freuen uns, dass die FAIR ways Förderpreis-Jury uns unter 108 Bewerbungen als eine der 39 Förderpreisträger 2021 ausgewählt, und uns mit 1000 Euro bedacht hat. Seit 2011 versammelt der SC Freiburg Partner, die sich wie der Sport-Club aktiv dem Thema Nachhaltigkeit stellen.

Einer dieser Partner ist ARaymond mit Sitz in Lörrach. Zum besseren Kennenlernen wurde AKIK Freiburg nach Lörrach eingeladen.



Sabrina Oppermann erläuterte die AKIK-Arbeit den interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern:

„Ein Krankenhausaufenthalt ist immer mit Ängsten verbunden. Kinder, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, erleben zudem eine enorme sprachliche Isolation. Sie können sich nur mit ihren Eltern im Krankenhaus austauschen und haben keine andere Bezugsperson. Das Nicht-Verstehen schürt Ängste und Hilflosigkeit. Wir möchten in unserem „internationalen Besuchsdienst“ durch Ehrenamtliche Muttersprachler\*innen den Kindern eine neue Ansprechperson bieten. Wir danken für das Kennenlernen und den Austausch.“



Am 16.11.2021 war die offizielle Spendenübergabe von Fair ways im neuen Europaparkstation. Sabrina Oppermann hat die Urkunde entgegengenommen.

Am 27.10.2021 war Sabrina Oppermann in der Vorstandssitzung des ZKJ Freiburg eingeladen um über AKIK, den Besuchsdienst und das neue Projekt des internationalen Besuchsdienstes zu referieren.

Die Sprachvielfalt der ehrenamtlichen Helfer\*innen wird eingesetzt, um das AKIK Malbuch und die EACH-Charta zu übersetzen. Erste Entwürfe sind fertig und wir freuen uns dass unser Team so „bunt“ ist und jeder mit viel Herz zu der AKIK-Arbeit beiträgt.

Der diesjährige Kaffeeklatsch für die Ehrenamtlichen des ZKJ fand am 15.11.2021 wegen Corona ohne Kaffee und Kuchen statt und unter Einhaltung aller Coronamaßnahmen. Frau Prof. Niemeyer gab ein Update zum Klinikneubau. Der Einzug soll im Juni 2023 stattfinden. Herr Dr. Langer hat sich anschließend mit den Anwesenden zum Thema „Kinder und Corona“ ausgetauscht und Einblicke in die gemeinsam mit dem Kinder Netzwerk durchgeführte Befragung gegeben.

Ein herzlicher Dank an alle Mitglieder und Förderer von AKIK, an die Kolleginnen und Kollegen im Besuchsdienst,

die sehr viel Zeit und Herz in diese wichtige Arbeit stecken. Mein Dank gilt auch dem ZKJ Freiburg, mit dem wir seit vielen Jahren so vertrauensvoll zusammenarbeiten und allen Spendern und Sponsoren.

## Schopfheim / Lörrach

Keine AKIK-Bücherei auch weiterhin in der Kinderklinik Lörrach am St. Elisabethen-Krankenhaus, was die Damen und Herren der AKIK-Bücherei sehr bedauern.

Der Aufsichtsrat der Kliniken des Landkreises Lörrach hat offiziell Mitte April 2021 einen neuen Chefarzt im Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin im St. Elisabethen-Krankenhaus berufen. Er war zuletzt als Chefarzt an der Universitätsklinik für Kinderheilkunde des Inselspitals Bern, Schweiz tätig. Er folgt auf den ehemaligen Chefarzt im St. Elisabethen-Krankenhaus, der vergangenen März 2020 in Ruhestand gegangen ist. Die vier Kliniken des Landkreises Lörrach haben in der Pflege seit Januar 2021 eine eigene Geschäftsführung erhalten, um die Wirtschaftlichkeit zukünftig zu stärken und die Digitalisierung voranzutreiben. Mit der Besetzung der Geschäftsführungsposition „Pflege“ haben die Kliniken des Landkreises Lörrach die Neustrukturierung ihrer inneren Organisation in vier Geschäftsbereiche abgeschlossen. Mit dem Umzug in das künftige Zentralklinikum 2025 ist es ein logischer Schritt, damit interne Prozesse und Strukturen zukünftig reibungslos funktionieren, auch mit Blick auf die Kinderklinik im St. Elisabethen-Krankenhaus als hinzugekommene Tochtergesellschaft.

Mit 677 Betten - einer Kinderklinik mit Intensivstation - und einem Zentrum für Psychiatrie- werden alle Standorte der 3 Kreiskliniken- sowie das bisherige St. Elisabethen-Krankenhaus (Kinderklinik) unter einem Dach zusammengefasst. Gesundheitsminister Lucha reiste zur Grundsteinlegung nach Lörrach an und lobte durch den integrierten Campus-Aufbau den Neubau als beispielhaftes Struktur-

projekt in Baden-Württemberg, wie aus der Presse zu erfahren war.

Die Vergabe von AKIK-Rettungsteddys® für das Rettungswesen im Landkreis Lörrach an verunfallte / kranke Kinder wird weiterhin von der AKIK-Gruppe vor Ort sehr engagiert seit über 19 Jahren getätigt. Bei einem Unfall z. B. auf der Autobahn bringt Kinder in eine bedrohliche Situation, zumal wenn bei einem Elternteil Verletzungen zu beklagen sind. In so einem Fall wird der Rettungstedy® zu einem wichtigen und bleibenden Seelentröster und Rettungsanker für das Kind.

Aus der hiesigen Presse ist zu erfahren, dass die Helios Klinik Müllheim im Landkreis Lörrach mit dem Gütesiegel als babyfreundliche Geburtsklinik ausgezeichnet wurde, da sie die Vorgaben der Initiative von WHO und Unicef erfüllt.

Die Selbsthilfe im Landkreis Lörrach hat sich digital getroffen. Dabei war zu erfahren, dass sich zwei neue Selbsthilfegruppen gegründet haben:

- **Angst- und Panikstörung:** Menschen, die vor bestimmten Situationen Angst haben oder zwischenmenschliche Situationen unter starken Angstgefühlen durchleben sowie unter Panikattacken oder sonstigen Angsterkrankungen leiden.
- **Frauen mit Geburtstraumata:** nach einem Geburtstrauma können sich Ängste entwickeln, die man vorher nicht kannte. Die Erinnerung an die Entbindung kann immer wieder Tränen auslösen. Das Erlebte kann ständig präsent sein und durch bestimmte Auslöser wieder und wieder erlebt werden.

Über „Riesen und Winzlingen“ fand in der bekannten Reihe „Gesundheitsforum Kreiskliniken Lörrach“ ein Online-Vortrag von Dr. Tobias Berberich, Chefarzt der Kinderchir-

urgie im St. Elisabethen-Krankenhaus Lörrach statt. Vom kleinsten Frühgeborenen bis zum ausgewachsenen Jugendlichen reicht das Spektrum der Patienten und Erkrankungen, die in der Kinderchirurgie in Lörrach versorgt werden - mehr dazu auf der Homepage. Kinderchirurgie – Von Winzlingen und Riesen [klinloe.de](http://klinloe.de) Immer werden auch die Eltern ambulant oder stationär miteinbezogen.

Unser Schwesternverein Kind + Spital begeht am 20. November den Internationale Tag der Kinderrechte mit einer schönen nachhaltigen Aktion. Handgestrickte Fingerpuppen werden als Glücksbringer zum Kauf angeboten, die in einem „Päckli“ an Freunde\*innen mit einer persönlichen Grußbotschaft von Kind+Spital verschickt werden. AKIK ist mit der Künstlerin schon viele Jahre sehr vertraut und in beiderseitiger Unterstützung verbunden <https://www.kindundspital.ch/shop/malen-und-spielen>.

Die Kinderärzte im Kreis warnen in einem Brief an die Landrätin im Landkreis Lörrach auf Versorgungsengpässe in der Pädiatrie hin: **„Die Qualität im Gesundheitssystem gefährdet die Versorgung kranker Kinder!“** und in einer Pressemitteilung im Markgräfler Tagblatt vom 15.10.2021 ist zu lesen: **„Auf Dauer wird die hohe Qualität der kinder- und jugendärztlichen Versorgung im Kreis nicht aufrechterhalten werden können!“**

Mit der Schließung von Impfzentren wird die Arbeitsbelastung in den Arztpraxen durch Impfungen, PCR Tests und den Folgen der Corona-Pandemie enorm steigen. Auch hätten die Eltern, ohnehin schon Probleme einen Kinderarzt, wegen Überlastungen und altersbedingten Schließungen für ihre Kinder zu finden. Diese brandgefährliche Situation treibt auch AKIK vor Ort mit Sorge um.

### Pfadfinder verteilen Friedenslicht

Jedes Jahr verteilen die Pfadfinder der Friedenslicht Gruppe der VCP und DPSG aus der Region Lörrach das Friedenslicht aus Betlehem. Bei der Dezember Aktion in Lörrach, konnten auch Spenden von 70 Euro gesammelt werden. Diese soll für die Arbeit mit den Kranken Kindern in der Kinderklinik Lörrach weitergegeben werden. „Wir wissen, dass die Klinikclowns den Kindern ein Lachen in die Gesichter zaubern. Dieses Lachen ist wie unser Licht aus der Geburts-grotte in Betlehem – es wird weitergetragen und ist für die Kinder ein großes Geschenk! Wir hoffen das Sie die Arbeit nach dieser schwierigen Zeit in der Pandemie wieder aufnehmen können.“ (Zitat der Pfadfinder an AKIK).

# AKIK Frankfurt / Rhein - Main e.V.

Ein Jahr voller Einschränkungen, Ungewissheiten und Zweifel liegt hinter uns. Das Jahr 2021 war nicht einfach. Jeder von uns spürte die Anspannung, ob im Arbeitsleben, in der Familie, im persönlichen Umfeld oder beim gesundheitlichen Befinden. Um diese Situation zu meistern, waren Auswege, Lösungen und positive Möglichkeiten zu suchen.

Auch für uns AKIK'ler\*innen war es ein herausforderndes Jahr. Aufgrund der verschiedenen, ständig angepassten Corona bedingten Beschränkungen waren unsere **regulären und vertrauten Besuchsdienste** in den Kliniken **nicht möglich**. Doch es gab Lichtblicke. So konnten wir mit Ausnahmegenehmigungen und unter strengen Schutzmaßnahmen doch einiges in den **Kliniken** bewegen.



Das Jahr 2021 startete mit einer guten Nachricht aus dem **Zwerg-Nase-Haus in Wiesbaden**: Wir AKIK's durften die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab der zweiten Januarwoche wieder besuchen. Dabei war ein Schutzkonzept (FFP2 Masken, Antigen Schnelltests im Haus, Abstand zu den Besuchten, Beschränkung der Besucherzahl) zur Sicherheit der Bewohner, des Personals und der Besuchenden einzuhalten. Eine Zwangspause von neun Monaten, in der wir nicht ins Haus durften und mit unseren „Schützlingen“ nur telefonischen Kontakt halten konnten, war damit beendet. Natürlich

haben wir uns sehr darüber gefreut und die Besuchsmöglichkeiten, unter Beachtung der Regeln, eifrig genutzt. Es schien alles wieder beinahe so „normal“ zu sein, wie vor der Corona-Pandemie, und es war sehr schön, wieder persönlichen Kontakt zu den Kindern, den Pflegekräften und den Pädagogen zu haben.



Am 15. März kam dann der große Tag des lange geplanten Umzugs der Bewohner aus dem liebevoll erhaltenen alten **Zwerg-Nase-Haus** in das neue nahegelegene Zwerg-Nase-Zentrum. Der Umzug war eine große Herausforderung, den das Zwerg-Nase-Team (Leitung, Pflegepersonal, Pädagogen, u.a.) bravourös gemeistert hat. Herzlichen Glückwunsch an das tolle Team. Auch die jungen Bewohner haben im Rahmen ihrer Möglichkeiten alles getan, damit der Umzug ins neue Haus klappte. Der HR hat in der Hessenschau in einem berührenden

Beitrag über den Umzug der „Station Rotkehlchen“ berichtet. Darin war auch die Szene zu sehen, als unser Betreuungskind das erste Mal in seinem Rolli vor der Tür des Zwerg-Nase-Zentrums stand und staunend sagte: „Wow, das neue Haus geht ja bis in den Himmel“.

Das neue Zwerg-Nase-Zentrum ist viel größer (89 statt bisher 29 Plätze), bietet den Bewohnern der drei Bereiche „Zwergen Kinder, Rotkehlchen und Alltagshelden“ gemütliche Gemeinschaftsräume und Ruhezonen, tolle Spielplätze im großen Gartenbereich, und teilweise eigene Zimmer. Vor allem aber können nun auch die jungen Erwachsenen mit Erreichen des 18. Lebensjahres im Haus wohnen bleiben. Das ist ein großer Gewinn für alle. Die großzügigen Räumlichkeiten des neuen Hauses und die im Frühjahr

und Sommer sinkenden Coronazahlen, sowie der Fortschritt bei den Impfungen ermöglichten es der Leitung, das Schutzkonzept im Laufe des Jahres etwas zu lockern. Schnelltests (zeitweise im Hause, zeitweise mitzubringen) waren auch für vollständig geimpfte AKIK's notwendig, aber Besuche waren wieder in den Zimmern ohne die ganz strengen Abstandsregeln möglich.

Das war eine große Freude beim Besuch unseres Betreuungskindes im neuen Haus!

Im Juni fand nach langer Zeit wieder ein AKIK-Betreuertreffen mit den Zwerg-Nase-Pädagoginnen im Hause statt und eine Führung durch das Zentrum zeigte uns, wie großzügig und schön das neue Haus geworden ist. Die tollen Veranstaltungen der Jahre vor Corona wie zum Beispiel Fasching, Sommerfest, Laternenumzug und Weihnachtsfeier, mussten aber leider auch in diesem Jahr ausfallen oder konnten nur intern im kleinen Kreise stattfinden.

Aufgrund der stark steigenden Fallzahlen zum Jahresende musste dann im November das Schutzkonzept wieder verschärft werden. Seitdem gilt wieder ein Besuchsstopp für die AKIK's. Nur die Eltern dürfen ihre Kinder besuchen. Wir hoffen, dass im neuen Jahr 2022 unsere Besuche in Wiesbaden bald wieder möglich sind und freuen uns zusammen mit den Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und den Pflegekräften auf diesen Tag.

Im **Clementine Kinderhospital** in Frankfurt gab es, anders als in den meisten anderen Kliniken, viele Betreuungsanfragen. Dazu war immer eine schriftliche Anforderung und Genehmigung der Ärzte und Eltern erforderlich, damit die AKIK's tätig werden konnten. Wir haben uns dabei immer an die jeweils gültigen, speziellen Corona – Regelungen der Klinik

gehalten, um unsere Betreuungen durchführen zu können.

Auf der Säuglingsstation haben wir mehrere Babys, die einen schwierigen Start ins Leben hatten, mit den für sie so wichtigen Kuscheleinheiten versorgt. Es war eine große Freude, diese kleinen Wesen zu begleiten und zu hören, wenn sie nach einiger Zeit Mitglied im „2 kg-Club“ wurden, also gut zugenommen hatten. Mit den allerherzlichsten Wünschen für ihr weiteres Leben haben wir uns von diesen Kleinen, die wir teilweise sehr lange beruhigt und gekuschelt haben, und die uns ans Herz gewachsen waren, verabschiedet.

Auf der anderen Station durften wir ab April 2021 wieder Reha-Kinder besuchen, um ihnen die Zeit zwischen den Therapien zu verkürzen. Da das Spielzimmer für einige Monate anders genutzt werden musste, haben wir mit den Kindern in ihren Zimmern gespielt, ihnen vorgelesen oder mit ihnen gebastelt. „UNO“ spielen ist und bleibt der Hit Nr. 1 auf der Wunschliste. Die Eltern waren dankbar für die Entlastung, um eine Auszeit zu haben und andere Dinge erledigen zu können.



Auch in diesem Jahr fanden die Söckchen und Mützchen, die u.a. von unserer AKIK-Kollegin Hilde gestrickt wurden, großen Anklang, ebenso die von AKIK-Kolleg\*innen zusammengestellten Bastelpakete, die auf den Stationen mit viel Freude entgegengenommen wurden.

Immer verabschiedeten sich Pflegerinnen und Pfleger mit einem herzlichen Dankeschön an AKIK. Uns freut es sehr, dass unsere Besuche nicht nur von den Kindern und Eltern, sondern auch vom Personal geschätzt werden.

Dies gilt in gleichem Maße für die gute Zusammenarbeit im **Bürgerhospital**. In den schönen geräumigen Zimmern im wunderbaren Neubau des Hauses fanden ein paar wenige Einsätze statt. So zum Beispiel die Betreuung eines kleinen Patienten, die schon in 2020 begann und die wir in 2021 abschließen konnten, ebenso wie die längere Betreuung eines Patienten im Laufe des Jahres. In einem Fall wurde das Kind nach seiner Verlegung in ein anderes Haus ebenfalls weiter von uns besucht.

Sehr berührt hat uns auch, dass uns das Bürgerhospital zu den **Corona Impfterminen** im Hause eingeladen hat. Alle AKIK's, die sich aktiv im Besuchsdienst des Bürgerhospitals und des Clementine Kinderhospitals einsetzen, durften die Gelegenheit nutzen sich impfen und später auch boostern zu lassen. Dies war natürlich nur ein freiwilliges Angebot, was alle aber sehr gerne angenommen haben, denn es ist ja klar, dass wir nur geimpft und getestet in die Klinik gehen durften und dürfen.

Neben den fast durchgängig stattfindenden Einzelfallbetreuungen im Clementine Kinderhospital und im Bürgerhospital Frankfurt durfte auch das AKIK-Einzelbetreuungsteam im **Klinikum Frankfurt Höchst** nach langer Zeit und unter strengen Auflagen im Laufe des Jahres wieder kleinen Patienten Freude schenken. Die Betreuungen und der Bedarf der Kleinen an viel Aufmerksamkeit teilten sich die erfahrenen AKIK Kolleginnen. Wir konnten beobachten, dass es sich wirklich lohnt, denn die kleinen Patienten lachten viel und reagierten sehr auf uns. Auch die Eltern waren dank-

bar für unsere Hilfe. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Schwestern, Pflegern und Ärzten auf den Stationen für die gute Zusammenarbeit. Alle sind immer sehr freundlich und

dankbar für unsere Hilfe, obwohl es im Moment nicht immer leicht ist. Wir sind froh, auch hier wieder im Einsatz zu sein und hoffen auf eine baldige Rückkehr in die Normalität.

## Hier drei Erfahrungsberichte unserer Betreuerinnen



„Mein Name ist **Anita** und ich komme aus Montreal. Seit einigen Jahren lebe ich in Frankfurt. Als ausgebildete Juristin habe ich in meiner Heimat einen Artikel für die „Canadian Human Rights Foundation“ über Kinderrechte im Familienrecht geschrieben. Das Thema Kinderrechte im Krankenhaus war

nicht dabei. Auch ich war als Kind im Krankenhaus und habe selbst erlebt, wie verängstigt und alleine sich ein Kind im Krankenhaus fühlen kann. Daher bin ich sehr froh, bei AKIK mithelfen zu dürfen. Ich bin noch ziemlich neu dabei und war leider nur ein paar Mal in der Kinderklinik bei der Geschwisterbetreuung aktiv.

An einem Tag bat mich zum Beispiel eine Kinderärztin darum, mich um ein kleines Kind zu kümmern, während sie die Mutter über seine bevorstehende Operation aufklären konnte. So hatten sie die nötige Ruhe für dieses wichtige Gespräch und das Kind war gut beschäftigt. In der folgenden Woche bat mich dann eine Krankenschwester um die Betreuung eines Patienten, während sie den Eltern die Pflege des Kindes nach der OP erklären konnte. Das Kind war noch viel zu schwach um zu spielen, also habe ich ein schönes Bilderbuch vorgelesen. Das Kind, das vorher so traurig und mutlos da lag, hat sich richtig gefreut, dass ich das Buch vorgelesen habe.

Ich hoffe sehr auf das Ende der Pandemie, damit wir bald wieder den Kindern in den Kliniken ein bisschen Gesellschaft anbieten können. Im Moment können wir „nur“ Beschäftigung in Form von Basteltüten anbieten. Auch dabei helfe ich gerne mit.“



„Als Teil des Betreuungsteams Höchst seht ihr mich hier mit einer kleinen Patientin. Wir beide hatten viel Spaß miteinander und freuten uns jedes Mal auf das nächste Wiedersehen. Im Team mit einigen Kolleginnen konnten wir auf diese Weise die Familie sehr umfassend unterstützen. Ein gutes Gefühl.“

Eure **Rebecca**



„Auch ich möchte aus meiner AKIK Zeit 2021 berichten. Neben ein paar wenigen Betreuungseinsätzen im Klinikum Höchst war ich auch im Bastelteam aktiv. Bei der Übergabe unserer vorbereiteten Weihnachtskisten an eine Krankenschwester auf der Station in Höchst hatte ich eine kleine weihnachtliche Begegnung.

Die Mitarbeiter\*innen freuten sich sehr über unsere schönen Beschäftigungsmaterialien für die kleinen Patienten. Anschließend verabschiedete ich mich und war fast schon raus aus der Station, als ich einen Jungen mit seiner Mama in der Spielecke der Station spielen sah. Ich ging direkt auf beide zu und fragte mit Abstand und Maske, ob er Lust hätte in unsere Kiste zu schauen. Er war etwas schüchtern und ich fügte hinzu, dass Geschenke darin seien und er damit spielen dürfe. Dies verstand die Mutter und erklärte es ihrem Sohn in seiner Muttersprache. Daraufhin traute er sich dann doch. Er lief mit seiner Mama und mir zum Stationszimmer.

Ich bat die Schwester dem Jungen die Kiste zu zeigen, und sie hielt sie dem Jungen freudig hin. Er strahlte und wühlte vorsichtig in der Kiste. Ein Malbuch fand seine ganze Aufmerksamkeit. Ich ging beglückt und wünschte noch gute Besserung und frohe Weihnachten. Gänsehaut und gute Laune nahm ich aus diesem Moment mit. Das ist Weihnachten, Kinderaugen strahlen zu sehen! Liebe Grüße **Sara**

Auch wenn die Impfquote dann zum Herbst schon sehr viel besser geworden war, so hatten wir trotzdem noch mit vielen Einschränkungen in den Kliniken zu tun. Nach wie vor galt generell: **kein Besuchsdienst in den Kliniken**. Selbst Eltern und Angehörige durften nur eingeschränkt zu ihren Kindern. Glücklicherweise ist aber normalerweise kein Kind alleine in der Kinderklinik gewesen. Aber auch hier gilt: „Ausnahmen bestätigen die Regel“. Besondere Lebensumstände oder andere Gründe erlaubten und erlauben es uns auch weiter kleine Patienten, vornehmlich Frühchen, besuchen zu können. Hier bedarf es allerdings auch weiterhin einer Sondergenehmigung der Klinik, Einwilligung der Eltern und einer persönlichen Belehrung der AKIK Betreuer\*innen.

Für die Rückkehr in unser „normales“ AKIK-Leben liegt unsere Hoffnung auf den Impf- und Teststrategien, um bald möglichst die kleinen Patienten

wieder betreuen zu können. Umso mehr waren und sind wir sehr dankbar für die Unterstützung und die vielen Mut machenden Kontakte zu unseren treuen AKIK-Mitgliedern und Mitstreitern. Sie alle wollen so schnell wie möglich wieder starten! Besonders freut uns auch die ungebrochene Nachfrage von interessierten Menschen, die uns gerne unterstützen möchten. „Schnuppertermine“ in den Kliniken zum Kennenlernen waren zwar nicht möglich, aber durch unsere AKIK-Homepage, die telefonische Beratung, Mailkontakte und gelegentliche Präsenzgesepräche in den Sommermonaten (natürlich unter strenger Einhaltung der AHA Regeln) in unserem Frankfurter Büro, konnten wir über unsere Aktivitäten gut informieren. Auf diese Weise haben wir zusätzliche neue Mitglieder gewinnen können.

Eine schöne Nachricht erreichte uns dann von unserer Kollegin Greta Zühlke. Sie lebt mittlerweile im Norden,

Nähe Kiel. Mit Engagement und viel Herz hat sie sich an die **Sana Klinik Eutin** gewandt und dort die AKIK-Arbeit für kleine Patienten vorgestellt. Nach terminlichen Verschiebungen, die der Pandemie geschuldet waren, hat sie nun bereits ein Treffen mit der Klinikleitung gehabt und wird, sobald es die Coronazahlen erlauben, mit einem Besuchsdienst auf der Kinderstation beginnen. Sie wird **vor Ort als AKIK-Ansprechpartnerin** zur Verfügung stehen und ggf. Kontakt zu unserem AKIK-Bundesverband aufnehmen, sofern Hilfen u.ä. gebraucht werden. Wir finden – eine wunderbare Chance für die Kinder der Region.

## Neben unseren Tätigkeiten in den Kliniken begleiteten uns zudem eine Vielzahl von Veranstaltungen und Aktivitäten durch das Jahr.



So lud der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Frankfurt/Rhein-Main (AKHD Frankfurt/Rhein-Main) anlässlich des **Tags der Kinderhospizarbeit am 10. Februar 2021** zu einem Tag der offenen Tür, coronabedingt online über ZOOM, ein. Der AKHD, der vor 30 Jahren als Eltern-Selbsthilfegruppe gegründet wurde, wird vom Deutschen Kinderhospizverein e.V. betrieben und begleitet die Familien von Kindern und Jugendlichen ab der Diagnose einer lebensverkürzenden Erkrankung, im Leben und Sterben und über den Tod hinaus. Nach einem Einführungsvideo begrüßte der Schirmherr des AKHD, Tim Frühling, die Teilnehmer\*innen und interviewte Katrin Winter über die Arbeit und die Tätigkeitsbereiche des AKHD Frankfurt/Rhein-Main. „Es gibt drei festangestellte Mitarbeiterinnen (Koordinationsfachkräfte), die den Einsatz der ehrenamtlichen Begleiter\*innen koordinieren und ihnen zur Seite stehen. Die Begleiter\*innen werden in einem Kurs vor ihrem ersten Einsatz auf die vielseitigen Aktivitäten des Dienstes bei der Begleitung der erkrankten Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Geschwister und Familien geschult und vorbereitet. Beim AKHD Frankfurt/Rhein-Main musste diese Begleitung im Frühjahr 2020 komplett pausieren. Mittlerweile können zwei Drittel der Familien wieder unterstützt werden. Ein Teil der ehrenamtlichen Begleiter\*innen ist wegen Corona aber leider immer noch nicht im Einsatz.“

**Eine Mutter**, deren Kind vom AKHD begleitet wird, auch wenn es mittler-

weile in einem Heim lebt, berichtete, **wie wichtig ihr der Besuch der Begleiterin ist**. Das gibt der Mutter, die noch zwei gesunde Kinder hat, die Möglichkeit, „auch mal zu sich zu kommen“. Besonders wichtig ist die vertrauensvolle Basis zwischen Begleiter\*innen und Begleiteten. „Nähe ist sehr, sehr wichtig, aber auch eine gewisse Distanz ist erforderlich und sollte gewahrt bleiben.“

Anschließend berichtete eine ehrenamtliche Mitarbeiterin von ihrer Arbeit und wie sie auf den AKHD Frankfurt/Rhein-Main aufmerksam wurde. Danach kam noch zur Sprache, was sich der AKHD in diesen besonderen Zeiten von der „Politik“ wünscht: AKHD-Begleiter\*innen, sowie die kranken Kinder und Jugendlichen mit ihren Familien müssen im Corona-Impfkonzept, soweit möglich, berücksichtigt werden. Die Veranstaltung schloss mit einem Hinweis: Die Krankenkassen übernehmen einen Teil der Kosten für die Begleitung der kranken Kinder und Jugendlichen, aber nur bis zu deren Tod. Danach können keine Leistungen mehr abgerechnet werden, auch wenn die Familien weiter betreut werden. Auch deshalb ist der AKHD dringend auf Spenden angewiesen. Fazit: Der „Tag der offenen Tür“ war eine sehr informative Veranstaltung, mit sehr berührenden Aussagen der Betroffenen. Er hat den Teilnehmer\*innen nicht nur den AKHD Frankfurt/Rhein-Main nähergebracht, sondern oft auch sehr zum Nachdenken angeregt.

Ein besonderes **Jubiläum** feierte im **Februar 2021** das **Frankfurter Kinderbüro – 30 Jahre** kommunale Kinderinteressenvertretung. Hier werden aktiv die Rechte der Kinder in den Mittelpunkt gerückt und viele



Mitarbeiter\*innen sind täglich mit Kindern und für Kinder aktiv im Einsatz. Als erstes Kinderbüro in Deutschland haben sie eine besondere Bedeutung, und auch die Tatsache, dass es ein eigenständiges Amt ist, ist außergewöhnlich und einmalig in dieser Art. Projekte, wie zum Beispiel die Spielplatzgestaltung, ein Kinderfreundlichkeitspreis, sichere Schulwege, der Computer Club, Nachtrufbereitschaft und auch das Willkommenspaket für junge Eltern werden über das Kinderbüro initiiert. AKIK ist nun schon viele Jahre für jährlich ca. 13.000 neugeborene „Frankfurter Babys“ mit Informationen im Willkommenspaket dabei. Auch für das Frankfurter Bündnis für Familien, welches es seit 2005 gibt, knüpft das Kinderbüro die Fäden für ein weitreichendes Netzwerk. Ein besonderes Projekt war „die Familie in der Schachtel“, - bei dem Kinder eine Schachtel gestalten und dadurch zum Ausdruck bringen konnten, was sie zum Thema „Familie“ mitteilen wollten. Gekrönt wurde dies durch eine Galerie-Eröffnung. Auch von dem beeindruckenden Projekt „Eine Woche raus aus Frankfurt“ wurde berichtet. Hierbei handelt es sich um Geschwister von kranken, behinderten oder verstorbenen Kindern, die Urlaub vom Alltag machen dürfen – reden oder einfach neue Freunde finden können. Denn allen geht es ähnlich und so entsteht Vertrauen, und die Kinder können Kraft tanken und fröhlich sein. **AKIK sagt „Herzlichen Glückwunsch** und weiterhin alles Gute für die nächsten Projekte.“



Im **März** durften wir gleich mehrere wunderbare Aktionen begleiten und Spenden entgegennehmen. Auch wenn unsere regulären Besuchsdienste in den Kliniken aufgrund der Pandemie ausfallen mussten, so ließen es sich unsere Kolleginnen und Freunde nicht nehmen, für die Kinder aktiv zu werden.

So auch Agustina – sie ist die Mutter eines AKIK Kollegen und sie hat die lange Zeit des „Lock down“ sinnvoll genutzt. Viele kleine Paare an Baby-schühchen sind entstanden und die ersten wurden auch schon dankend angenommen – das denken wir zumindest, denn kaum waren die kleinen wärmenden Schühchen an den Füßen, schlief das Baby gemütlich eingekuschelt ein. Herzlichen Dank für diese tolle Unterstützung !

Am **22. März** durften wir den Kolleginnen der Kinderchirurgie / Kinderorthopädie im Klinikum Höchst eine große Beschäftigungskiste für die



Kinder der Station übergeben. Gerade auf dieser Station sind die kleinen Patienten doch sehr häufig über längere Zeit im Bett. Schöne Malbücher, Stifte, Bücher und vieles mehr sollen ihnen die Langeweile nehmen und auch Wartezeiten verkürzen.

Völlig überwältigt durfte Karin Schmidt, die Vorsitzende der Frankfurter AKIK Gruppe, von Frau Fuchs, der Filialeiterin aus der Radilo Apotheke

am **25. März** eine große Spende für den Frankfurter Betreuungsdienst in Empfang nehmen. Alle Kolleginnen in der Apotheke hatten ihren Kunden erklärt, wohin „ihr Weihnachtsgeschenk 2020“ gespendet werden sollte. Die Kundinnen und Kunden verzichteten daraufhin dankenswerter Weise auf die wohl vertrauten Aufmerksamkeiten der Apotheke in der Adventszeit – eine wahrlich weihnachtliche Geste aller Beteiligten.

#### **AKIK und die Kinder im Krankenhaus sagen von Herzen „Dankeschön“.**

Diese Spende hilft uns besonders, denn zurzeit basteln und kreieren wir zum Beispiel bunt gemischte Kisten mit Spielsachen, Bastelmaterialien, Büchern, Malstiften und vieles mehr, um auf diese Weise den kleinen und größeren Patient\*innen eine Freude ans Krankenbett zu bringen. Die Mitarbeiter in den Kliniken freuen sich sehr über die Abwechslung für die Kinder und wir freuen uns, ihnen auf diese Weise dank dieser wunderbaren Spende ein kleines Geschenk machen zu können.





Verschiedene **Bastelteams** haben sich zusammengefunden und an vielen Tagen im Jahr gemeinsam für die kleinen Patienten gewerkelt. So wurden z.B. Valentinspäckchen gepackt und Kolleg\*innen aus dem Bücherwagenteam der Uniklinik rund um Sophia fertigten kreativ allerlei österliche Geschenke, die auch von den Patienten anhand verschiedener Anleitungen nachgemacht werden konnten. Aber auch Beschäftigungskisten, Herbstvariationen wie z.B. eine Igel- oder Kürbisgirlande und weihnachtliche Bastelkisten wurden erstellt.



Wie schon im vorangegangenen Jahr begonnen, vervollständigten wir die **Digitalisierung** unseres Frankfurter AKIK Vereinslebens. Dies ist zwar kein Ersatz für die persönlichen Kontakte, aber dennoch eine gute Möglichkeit, unseren Vereinstätigkeiten nachzukommen und auch oftmals eine Arbeitserleichterung. Nach einem Jahr „Abstinenz“- unglaublich, wie die Zeit vergeht - starteten wir im März unsere **vertraute monatliche Betreuerrunde erstmals per ZOOM Meeting** digital.

Das Angebot wurde gerne angenommen und so konnten sich einige unserer Kolleg\*innen nach so langer Zeit endlich wiedersehen und austauschen. Es gab ein großes Hallo, „wie geht es Dir, hoffentlich sieht man sich bald wieder persönlich, usw.“ Alle vermissen den Einsatz bei den kleinen Patienten und machen sich Gedanken, wie es ihnen und ihren Familien unter diesen schwierigen Umständen ergeht. Alle sind sich einig, dass es bald wieder losgehen muss. So viel Einsatzwillen und Freude machen uns allen Mut und bestärken uns immer wieder aufs Neue in unserem Tun. Auch einige digitale **Feierabendtreffen** haben neben den ab März regel-

mäßig stattfindenden Betreuer-treffen für den Austausch untereinander gesorgt und so den Zusammenhalt der einzelnen AKIK Teams unterstützt.

Darüber hinaus konnten wir dank dieser modernen Möglichkeiten auch im Jahr 2021 an vielen Weiterbildungsmaßnahmen und interessanten Vorträgen zu vielfältigen Themen, u.a. Öffentlichkeitsarbeit, freie Rede, Fundraising, Kommunikation und natürlich der Entwicklung des Ehrenamts teilnehmen. Auch Sitzungen und Mitgliederversammlungen mit anderen Vereinen und Verbänden waren so fast problemlos möglich. Diese Art der Kontaktpflege wäre, mit oft weiten Anreisewegen, in Präsenz sicher nicht immer möglich gewesen.

Am **7. Mai 2021** durfte die Frankfurter AKIK Gruppe beim Betreuer-treffen Herrn von Schumann, Leiter der **Notfallseelsorge Frankfurt**, zu einem digitalen Vortrag zum Thema „Notfallseelsorge“ begrüßen. In einer anschaulichen Präsentation stellte Herr von Schumann das Angebot, die Einsatzfelder und die Organisation vor. Es war für uns alle beeindruckend zu hören, wie vielfältig und unterschiedlich die Aufgaben bei der Notfallseelsorge sind.

Die Aktivitäten der Notfallseelsorge stehen unter dem Leitmotiv „Erste Hilfe für die Seele“. In Notfällen und in extremen Belastungs- und Krisensituationen werden die speziell geschulten ehrenamtlich Mitarbeitenden zu außerhäuslichen und häuslichen Einsätzen gerufen, um z.B. Angehörige, Kinder, Beteiligte oder Augenzeugen bei schweren oder tödlichen Unfällen zu begleiten und Beistand zu leisten. Wie Herr von Schumann eindrucksvoll schilderte, gehören auch Einsätze bei einem plötzlichen Tod eines Kindes oder nach einem Suizid zu den Aufgabenbereichen. Diese Einsätze sind für die betreuenden Mitarbeiter der Notfallseelsorge besonders belastend und menschlich berührend, und es hat uns sehr beeindruckt, wie dieses große und unverzichtbare Engagement von den ehrenamtlich Tätigen gemeistert wird.

Bei dem anschließenden Gespräch hatten wir die Gelegenheit, Fragen zu stellen, die von Herrn von Schumann ausführlich beantwortet wurden, und wir konnten auch für unsere AKIK Aktivitäten wertvolle Eindrücke gewinnen. Wenn die Mitarbeiter der Notfallseelsorge auch in oftmals extreme Lebenssituationen gerufen werden, so ähneln sich doch unsere Aktivitäten, zumindest was den Aufbau der Strukturen, die Zusammenarbeit der Ehrenamtlichen usw. betrifft. Es ist eine großartige Arbeit, die die Notfallseelsorge vor allem mit der Unterstützung der Ehrenamtlichen leistet. Unter „Notfallseelsorge Frankfurt“ gibt es weitere interessante Dinge zum Nachlesen.



In unserer **Geschäftsstelle** wurde auch in der Corona Pandemie weiterhin ganzjährig fleißig gearbeitet. So wurden die Vereinsaktivitäten, Bastelgruppen, Mails usw. von den Kolleginnen des Vorstands gewissenhaft bearbeitet. Manches ging von zu Hause, aber für einige Dinge war eine Anwesenheit im Büro notwendig. Hier danken wir vor allem unserer lieben Kollegin **Silvia Heiler**, die immer zuverlässig und perfekt alles Notwendige erledigte. Auch mit **Vedad Taranin / AKIK Datenschutzbeauftragter** standen wir in regelmäßigem vereinsrechtlich notwendigem Austausch. Alle wichtigen Dinge wurden von ihm für korrekt ausgewiesen. Außerdem gab es im Sommer eine wichtige personelle Veränderung. Unsere langjährige Kollegin Marjorie Wallace beendete aufgrund positiver beruflicher Veränderungen ihre Aufgabe zur Betreuung und Pflege der **Mitgliederverwaltung**. Wir haben ihr von Herzen gedankt für ihre tolle und gewissenhafte Unterstützung in diesem wichtigen Aufgabenbereich unseres Vereins. Sie bleibt uns glücklicherweise als AKIK Mitglied erhalten. In fließendem Anschluss hat diese Aufgabe **Melanie Wolf** übernommen. Mit Kompetenz und viel Engagement ist sie mit Elan eingestiegen und hat unter anderem die Rubrik „Sprachen“ zu unseren Mitgliederdaten hinzugefügt. Dies bedeutet, dass alle, die über verschiedene Sprachkenntnisse verfügen, uns gerne diesbezüglich informieren können, damit wir dies in die Daten einpflegen können. So könnten wir zum Beispiel im Bedarfsfall die Betreuung der kleinen Patienten auch der Muttersprache anpassen. Dieser muttersprachliche Besuchsdienst ist in Freiburg sehr gut angenommen worden und könnte auch in Frankfurt für eine positive Entwicklung sorgen.

Unsere **Frankfurter Mitgliederversammlung** fand am **29. Mai** erfolgreich digital statt. Wir können glücklicherweise sagen, dass wir weiterhin eine positive Entwicklung unserer Gruppe verzeichnen können. Auch neue Mitglieder haben zu uns gefunden, sodass wir die Herausforderungen der Betreuungsaufgaben auch in Zukunft meistern werden. Natürlich fehlen uns die Aktivitäten, wie zum Beispiel Informationsstände oder Kinderfeste, um unsere AKIK Tätigkeitsfelder bei den Familien bekannt zu machen und auch um Spenden zu sammeln. Dennoch ist unsere Jahresbilanz positiv ausgefallen. An dieser Stelle danken wir allen Mitgliedern und Freunden für ihr tolles Mitwirken und für ihr Durchhaltevermögen. Alle kleinen und größeren Patienten können sich auf uns freuen.

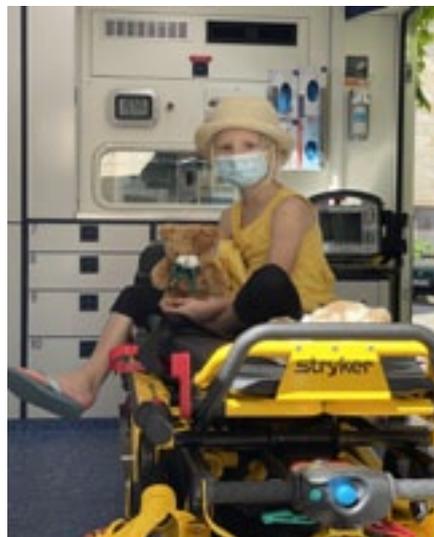
Außerdem besuchten zahlreiche Frankfurter Kolleg\*innen die **1. digitale AKIK-Bundesversammlung** – ein sehr gelungenes Experiment. Es fand ein toller Austausch zu unseren AKIK Themen statt, und wir sind sehr stolz, dass unsere Kollegin Rebecca Lange (jetzt Trautwein) dabei als eine der drei Bundesvorsitzenden gewählt wurde. Auch wenn es in diesem Jahr nicht geklappt hat mit der Bewerbung bei der **Engagierten Stadt**, so haben wir in diesem Zusammenhang aber inhaltlich zum Thema Mitwirkung von Kindern mit dem **Clementine Kinderhospital** und dem **Kinderschutzbund Frankfurt** zusammengearbeitet. Wir freuen uns in diesem Zusammenhang sehr auf das, was sich daraus noch entwickeln darf.

Glücklicherweise durfte Familie Franz **Mitte Juni** auch wieder eine Woche lang den **Karitativstand** zu Gunsten von AKIK betreiben. Auch wenn natürlich nicht so viele Menschen unterwegs waren wie sonst, so konnte dennoch ein stattlicher Betrag an AKIK gespendet werden. Wir sind sehr froh, dass wir diese freund-

schaftliche Verbindung nun schon viele Jahre pflegen dürfen. Herzlichen Dank an die Familie und all' ihre lieben Mitarbeiter.



Auf Vieles müssen Kinder während der Pandemie verzichten, vor allem die Besuchsdienste in den Kliniken sind coronabedingt stark eingeschränkt oder können größtenteils gar nicht stattfinden. Umso wichtiger fanden wir es, die **AKIK Rettungst Teddy®-Übergabe** trotz aller Widrigkeiten umzusetzen, denn natürlich werden auch weiterhin, und vielleicht mancherorts noch verstärkt, Kinder in Kliniken



transportiert oder durch besondere Lebensumstände traumatisiert. Ein großes Fest, wie eigentlich üblich, konnte es natürlich nicht werden. Es galt, Menschenansammlungen zu vermeiden und die Übergabe an die frische Luft zu verlegen – nicht wie vertraut in der großen Halle der Feuerwehr Frankfurt im Brandschutz,

Katastrophen- und Rettungszentrum (BKRZ). Glücklicherweise fiel die Übergabe in diesem Jahr in den Sommer und das Wetter spielte entsprechend mit. Auf dem schönen Hof des Palais 22 in der Kennedyallee durften wir dank der freundlichen Unterstützung der **Stiftung GIERSCH** am **02. Juni** alles aufbauen, vorbereiten und durchführen. Ein Rettungsfahrzeug des ASB war vor Ort, in dem die sechs Jahre alte Tochter einer AKIK-Kollegin symbolisch für kranke und verletzte Kinder einen Rettungst Teddy entgegen nehmen durfte. Dem Teddy wurde ein Verband angelegt und ein wenig schüchtern lächelte das Mädchen in die Kameras der Presseleute, soweit man das unter der Maske erkennen konnte.

Die Abholer wurden, den Hygienevorschriften entsprechend, im 15-Minuten-Takt eingeladen und eingeplant. Trotz der ungewöhnlichen Umstände war die Stimmung ausgesprochen unbeschwert und fröhlich, der Tag war ein voller Erfolg.



Die **Schirmherrin** unseres AKIK-Rettungst Teddy®-Projekts, **Frau Senatorin E.H. Karin Giersch**, hat es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen lassen, persönlich vor Ort zu sein. Wir danken Frau Giersch sehr, dass sie es trotz der Einschränkungen möglich gemacht hat. An der Seite von **Stadtrat Markus Frank**, der die „sehr gute Arbeit von AKIK und die beispielhafte Zusammenarbeit der Rettungsdienste, Polizei und Seelsorge mit AKIK“ lobte, beantwortete Frau Giersch professionell die vielen Fragen der Pressevertreter\*innen.

Rund 3.000 Teddys wurden an diesem Tag übergeben. Allein die Polizei erhielt 240 kleine Helfer, stellvertretend entgegengenommen von Andreas Arnold und seiner Kollegin.



*„Ab diesem Jahr wird auch die Verkehrserziehung des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main die kleinen Plüschtiere verstärkt zum Einsatz bringen, nämlich bei der Opfernachsorge nach Fahrradunfällen von Grundschülerinnen und Grundschulern auf dem Schulweg. Unsere Kolleginnen und Kollegen der Verkehrserziehung helfen den betroffenen Kindern proaktiv dabei, zeitnah nach dem Fahrradunfall mögliche Ängste abzubauen und mit gezieltem Training wieder am Straßenverkehr teilzunehmen. Dabei soll der Rettungst Teddy Trost spenden, Mut machen und die Verarbeitung des Erlebten erleichtern.“ (Auszug aus dem Pressebericht des Polizeipräsidiums Frankfurt)*

Neben der Branddirektion, der Johanniter Unfallhilfe, dem Arbeiter Samariter Bund, dem Deutschen

Roten Kreuz und verschiedenen Notfallseelsorge-Teams war u.a. auch das Kinder- und Jugendamt in diesem Jahr wieder unter den Empfängern. „Der Rettungst Teddy als kleiner Helfer dient vor allem als „Pflaster“ für die Erstversorgung der seelischen Verletzung. Er spendet Trost und steht den Kindern beiseite, sodass sie sich nicht so allein fühlen müssen. Den Mitarbeitenden des Teams Kinder- und Jugendschutz hilft er besonders dabei, den Kindern die Angst im Kontakt zu nehmen und ihr Vertrauen zu gewinnen.“ (Auszug aus dem Pressebericht des Jugend – und Sozialamts / Team Kinder- und Jugendschutz).

Dem AKIK-Team hat die Rettungst Teddy-Übergabe wieder großen Spaß gemacht, trotz der Pandemiebedingungen. Sehr gefreut haben wir uns auch über die **schönen Presseartikel** in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, der Frankfurter Neuen Presse, dem Frankfurter Wochenblatt und



in der BILD, sowie den gelungenen **TV-Beitrag**, der bei RTL Hessen am selben Abend zu sehen war. Hervorheben möchten wir vor allem den sehr gelungenen und informativen Artikel des freien Journalisten Helmut Mohr, der sich in den letzten beiden Jahren sehr intensiv mit unserer Arbeit beschäftigt hat und dies in seinem Artikel deutlich zu lesen war.



Fotografin der Rettungst Teddy-fotos: Luzy Braun und andere

Zum **30. Juni** diesen Jahres durften wir uns von Herzen bei Herrn **Prof. Dr. Thomas Klingebiel** für die langjährige gute Zusammenarbeit von AKIK mit der Uniklinik bedanken. Er verabschiedete sich nach über 20 Jahren aus dem **Universitätsklinikum Frankfurt**, das er als Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin geleitet hatte. Gleich im Anschluss wurde er als Geschäftsführer des Vereins „Hilfe für krebskranke Kinder“ berufen. „Der Verein war seit vielen Jahren ein unverzichtbarer Kooperationspartner des kinderonkologischen Zentrums. Es freut mich deshalb sehr, dass ich mich nun innerhalb des Vereins weiterhin für die Anliegen der an Krebs erkrankten Kinder und Jugendlichen und deren Familien engagieren und einsetzen kann“, erklärt Thomas Klingebiel. Sein Nachfolger als Direktor der Klinik ist seit dem 01. Juli Herr Prof. Dr. Jan-Henning Klusmann, wir wünschen ihm eine glückliche Hand und freuen uns auf das gemeinsam Kommende.

Hoherfreut durften Bundesvorstandsmitglieder am **14. Juli** an einem spannenden Workshop mit Christian Baracat in unserer Geschäftsstelle teilnehmen. Das Thema: „**Was ist Lobbyarbeit?** Welche Chancen könnten sich daraus für AKIK ergeben? Welche Fragen ergeben sich für uns?“ Wir danken ganz herzlich für diesen inhaltvollen und hoch interessanten Abend.



In den Sommerferien erreichte uns eine Mail von der Autorin **Bianca Mainz**. Sie hat das Buch „**Flip, ein außergewöhnlicher Oktopus**“ ge-

schrieben, der mit seiner Besonderheit so manches Abenteuer erlebt. Im Juli trafen wir uns in der Geschäftsstelle und Frau Mainz schenkte uns ein paar Exemplare ihres schönen Kinderbuchs für unsere Bücherwagengprojekte – wir sagen herzlich „**DANKESCHÖN**“.



Aufgrund der guten Corona Zahlen konnten wir unsere **Betreuertreffen** am **04. August** in der großzügigen Eingangshalle unserer Geschäftsstelle und am **01. September 2021** auf



dem Außengelände mit Gästen der **Johanniter Unfallhilfe aus Hanau** erfreulicherweise als Präsenzveranstaltungen durchführen. Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung



GIERSCH konnten wir dabei 100 AKIK-Rettungsteddys® überreichen. Nun sind unsere kleinen Kameraden auch in Hanau im Einsatz und trösten Kinder in Notsituationen.

In einem kollegialen Austausch erfuhren wir von den Einsatzbereichen des AKIK Rettungsteddys® und von den Aufgaben der Johanniter. Die Einhaltung strenger Coronaregeln machten diese Treffen möglich und der persönliche Austausch hat allen Anwesenden sehr gut getan. So waren beispielsweise im August viele neue Kolleg\*innen anwesend, die sich bei den erfahrenen AKIK's Informationen aus erster Hand abholen durften. Kontakte wurden geknüpft und Telefonnummern ausgetauscht, sodass es bei einem Neustart sofort losgehen kann.

Ein weiteres Highlight war am **12. August** der Besuch von **Staatsministerin Lucia Puttrich**, die sich im Rahmen ihrer Sommerreise vor Ort



(alle Teilnehmer\*innen waren vollständig geimpft) über die Arbeit von AKIK informiert hat. Mit einer Power Point Präsentation gaben wir einen Überblick über die Entstehung des AKIK Verbandes (Karin Schmidt), die Aufgaben des Bundesverbandes (Bundesvorsitzende Rebecca Lange) und unsere Aufgaben vor Ort im Rhein – Main Gebiet (Frauke Heiermann). Auch über das europäische Engagement von AKIK als Mitglied von EACH (European Association for Children in Hospital) wollte sie gerne mehr erfahren. Frau Puttrich war sehr interessiert und beeindruckt von un-

serem ehrenamtlichen Engagement. Sie dankte allen Ehrenamtlichen für ihren Einsatz und überreichte uns zum DANK einen Scheck zur Unterstützung unserer Arbeit.

Ebenfalls im **August** erhielten wir die freudige Nachricht, dass wir bei unserer Bewerbung um ein Fördergeld der **Town & Country Stiftung** berücksichtigt wurden. Wir danken Herrn Saracoglu und dem Team der Taunus Hausbau GmbH ganz herzlich für ihre Unterstützung.

„Miteinander reden – miteinander nachdenken – miteinander feiern“, unter diesem Motto erhielten wir auch 2021 zum **30. August** eine Einladung zum Ehrenamtskaffee von Oberin und Pflegedirektorin Christine Schwarzbeck. Die vertraute Zusammenkunft fand auch in diesem Jahr in der Kapelle des Bürgerhospitals gemeinsam mit den „Grünen Damen und Herren“ des Hauses statt.

Am **18. September** war es soweit, **unsere AKIK-Geschäftsstelle ist umgezogen** und auch doch nicht... Die Adresse ist die Gleiche geblieben, aber wir sind auf der Etage einmal von rechts nach ganz links „gewandert“. Aus zwei kleineren Räumen wurde ein etwas größerer Raum und aus Laminat wurde Teppich. Ganz so einfach wie es klingt, war es zwar nicht, aber unsere starken Kollegen Markus, Kristof und Jan haben unsere Möbel, Kisten usw. diesen langen Weg vorbei an allen Arbeitsplätzen unseres Vermieters an den neuen Standort geräumt, verschoben, umgestellt und schließlich in die richtige Position gebracht. Mit viel Spaß und Geduld war es dann nach einigen Stunden geschafft. Luzy und Isabelle halfen bei den Aufräumarbeiten, putzten, wischten und waren voller Tatkraft dabei. **Allen Helferinnen und Helfern danken wir für diesen tollen Einsatz – ihr seid wirklich klasse.** Anschließend machten sich die Vorstandskolleginnen daran, alle Materialien zu

sichten, auszusortieren, einzukellern und an die richtigen Orte zu räumen. Durch diese Umräumaktion sind auch viele tolle Bastelideen entstanden, die in den Beschäftigungskisten neue Beachtung gefunden haben.

An dieser Stelle **danken wir** auch in diesem Jahr **von Herzen unserem Vermieter AMC GmbH & Co.KG** und deren Mitarbeiter\*innen für das ausgezeichnete Miteinander in der Radlostr. 43. Wir sind sehr glücklich, dass es gelungen ist, trotz der räumlichen Veränderungen ein schönes Büro für uns zu finden. Unsere ehrenamtlichen Tätigkeiten lassen sich in diesem positiven Umfeld gut und effektiv erledigen. Dieser gegenseitige Respekt und kollegiale Ton ist eine gute Basis, um unsere Aufgaben positiv zu erfüllen.

In einer „Eine-Frau-Besetzung“ haben wir am **25. September** an der diesjährigen **Ehrenamtsmesse** im Frankfurter Römer teilgenommen. An unserem Stand gab es für Interessierte viele Informationsmöglichkeiten. Dabei wurden einige interessante Kontakte geknüpft und auch mit anderen benachbarten Vereinen wurde der Austausch verabredet.

Unseren AKIK-Bundesverband unterstützte unsere Frankfurter Gruppe beim diesjährigen **Kinderärztekongress in Berlin** vom **6. - 10. Oktober**. Leider konnten wir nicht persönlich daran teilnehmen, aber wir haben glücklicherweise eine teilnehmende Firma aus Kronberg gefunden, die freundlicherweise unsere AKIK-Materialien zum Kongress mitgenommen und an unserem Stand ausgelegt hat. So konnten alle Teilnehmer des Kongresses Informationen von uns vorfinden und zu uns Kontakt aufnehmen. An dieser Stelle senden wir unseren herzlichsten Dank an die freundlichen Kolleg\*innen der Firma BioMarin Deutschland GmbH.

Am **17. November** war es wieder soweit – der **Welt-Frühgeborenen-Tag** wurde gefeiert. Überall auf der



Welt wurden Gebäude lilafarbig angestrahlt, um auf die Situation und die Folgen der frühen Geburt dieser ganz kleinen Menschen aufmerksam zu machen. Auch AKIK war vor der Kulisse der Justinus Kirche in Frankfurt Höchst an der Seite des **Nachsorgeteams Rückenwind** dabei, das am Klinikum Höchst, als akademisches Lehrkrankenhaus der Johann-Wolfgang Goethe Universität Frankfurt, junge Familien begleitet und betreut. Gemeinsam mit den Familien, ehemaligen Frühchen und Gästen wurde gesungen und es wurden Erfahrungen ausgetauscht. Unsere AKIK Betreuerinnen überreichten dem Nachsorgeteam eine Kiste voll mit selbstgestrickten Frühchenmützen, Jäckchen und einer schönen Kuschedecke, die von unserer AKIK Freundin und Autorin Barbara Mingels liebevoll gestrickt worden waren.



Welch' eine wunderbare Überraschung erreichte uns am **25. November!** Von Herzen danken wir der **Deutschen Bahn Stiftung** für die großzügige Unterstützung zum Wohl kleiner Patienten in dieser immer noch nicht „normalen“ Zeit. Das „**Wünsche-Erfüller-Projekt**“, an dem sich auch ein Mitarbeiterteam u.a. aus Frankfurt beteiligte, ist wirklich eine wunderbare und nachahmenswerte Aktion. Denn neben der großzügigen Spende der Stiftung erhielten wir von dem vierköpfigen Projektteam eine Kiste voll mit spannenden Büchern, Bastelheften, Malstiften und vielen kreativen weihnachtlichen Geschenken.



Auch der Dezember war angefüllt von vielen schönen Ideen für die kleinen Patienten, die uns unverhofft erreichten. So konnten wir z.B. wieder toll gepackte Tüten der **Caritas** Frankfurt in Empfang nehmen, die liebevoll von



Familien aus der **Kindertagesstätte Himmelszelt** in Sachsenhausen für die kleinen Patienten gepackt wurden. Sogar kleine Grüße und aufmunternde Worte waren oft dabei. Auch die **Firma Celanese** half unter dem Motto: „wir packen's an“ wieder fleißig mit, Bastel- und Malsachen zu sammeln, damit diese dann ebenfalls in die Klinik gebracht werden konnten.

Außerdem erreichte uns eine Anfrage aus dem Klinikum Höchst, beim Verpacken der diesjährigen Weihnachtsgeschenke zu helfen. An zwei Nachmittagen sah unser Konferenzraum aus wie eine Weihnachtswerkstatt. Hübsche Papiere, glitzernde Bänder und allerlei schöne Spiele, Püppchen und Bücher, sowie Trösterbären der Stiftung GIERSCHE wurden liebevoll eingepackt und dann ins Klinikum gebracht. Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmal an unsere tollen Bastelteams, die immer bereit stehen zu helfen.



Last – not least fand auch in diesem Jahr wieder eine wunderschöne musikalische Darbietung der **Carl Schurz Schule** in der Frankfurter B-Ebene



zu Gunsten des Betreuungsdienstes in der Uniklinik statt. Von **16. – 18.11.** spielten in wechselnden Besetzungen die **Orchesterschüler\*innen** Lena, Dora, Louisa May, Sara, Paula, Marianne Sophie, Lissi, Sophia, Anna, David und Leoni stimmungsvolle Weihnachtslieder. Viele große und kleine Menschen blieben verzückt stehen und lauschten den weihnachtlichen Klängen von Geige, Cello und Co. Eine beträchtliche Spendensumme kam zusammen. Leoni Thiele, Mitglied des Orchestervorstands, überreichte die Spende vor unserer Geschäftsstelle. Alle hoffen sehr, dass es im nächsten Jahr auch wieder möglich sein wird, für die kleinen Patienten direkt auf den verschiedenen Stationen der Uniklinik zu spielen.

Diesen direkten Kontakt zu den kleinen Patienten wünscht sich auch unsere AKIK-Kollegin und Schauspielerin **Anna Böger**. Sie hat für uns



dankenswerterweise **wunderschöne weihnachtliche Geschichten** für die kleinen Patienten vertont und alle Betreuerinnen und Betreuer freuen sich schon sehr, diese im nächsten Jahr am Krankenbett zum Einsatz zu bringen. Die Kinder werden sicherlich aufmerksam und mit großen Augen ihrer wunderbaren Stimme lauschen.

Auch die Radilo Apotheke startete 2021 wieder eine Weihnachtsaktion für AKIK, aber davon berichten wir im nächsten Jahresbericht.



2021 ist nun bereits Vergangenheit und wir blicken mit Zuversicht, Augenmaß und Besonnenheit in unsere AKIK Zukunft. Wir alle wissen nicht, was uns im neuen Jahr erwarten wird. Werden wir im Verlauf eine spürbare Besserung erfahren, vielleicht eine behutsame Rückkehr zur „Normalität“? Unsere Hoffnung liegt im solidarischen Miteinander, im gegenseitigen Verstehen und Vertrauen – gemeinsam geht alles besser. Dieses Miteinander haben wir erfahren, in der Treue und Zuverlässigkeit all unserer AKIK Kolleg\*innen, ihrem Einsatz und vielen kreativen Ideen. **Dafür sagen wir allen von Herzen Danke!**

Wir danken auch unseren AKIK Partnern, den uns zugewandten Stiftungen, Förderern, Spendern, Mitgliedern und Freunden, die uns so treu, oft schon viele Jahre lang zur Seite stehen und uns auf so vielfältige Art unterstützen. Sie alle bestärken uns, mit Freude und Tatkraft auch weiterhin für die kleinen Patienten da zu sein.

Karin Schmidt und  
Frauke Heiermann  
Im Namen der Mitglieder des  
AKIK Vorstands Frankfurt / Rhein –  
Main e.V.



# AKIK-Mainz

Die AKIK-Gruppe Mainz hat sich 2016/17 nach dem Rückgang der Nachfrage unserer Dienste aus der Kinderklinik der Universitätskliniken Mainz zurückgezogen und den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf den Besuchsdienst im Zwerg-Nase-Haus in Wiesbaden verlegt. Dies machte den Mitgliedern unserer Gruppe Freude und sie fühlten sich von den Kindern und Jugendlichen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und von der Leitung des Hauses angenommen und akzeptiert. Es gelang neue AKIK-Mitglieder aus dem Raum Wiesbaden und Umgebung zu gewinnen und eine stabile Gruppe, auch mit den Mitgliedern der Gruppe „Rhein-Main“ (ehemals Frankfurt) für gut zwei Jahre zu bilden. Unsere Dienste kamen im März 2020 zum Erliegen und unser Besuchsdienst musste bis zum Ende des Jahres 2020 eingestellt werden.

2021 war von wechselnden Besuchsmöglichkeiten geprägt, zunächst von einem Besuchsverbot für nicht zur Familie gehörenden Besucher. Im Laufe des Sommers konnten AKIK-Besuchsdienste unter bestimmten Voraussetzungen unter bei Einhaltung bestimmter Hygienevorschriften Besuche ausführen. Die Zahl war auch von Seiten der AKIK-Damen- und Herren sehr reduziert, da nur einige bereit waren, die Dienste unter erschwerten Bedingungen wahrzunehmen oder auch prinzipiell ablehnten. Seit Oktober/November gilt wieder die Regelung, dass nur Eltern und evtl. erwachsene Geschwister als Besucher zugelassen sind.

Die Wiederaufnahme des **AKIK-Besuchsdienstes** war nur, mit Unterstützung der Geschäftsführung, Frau Schenk, der Sozialpädagogen und des Pflegedienstes in kleinen

Schritten und sehr eingeschränkt unter entsprechenden strengen Bedingungen, wie Impfungen, regelmäßige Untersuchungen und Tests, strenger Registrierung und entsprechenden Meldungen, möglich.

Hinzu kam, dass im März/April 2021 nach Fertigstellung des vergrößerten Neubaus des „Zwerg-Nase-Zentrums“ unterhalb der HSK eine neue Umgebung und veränderte Wohnmöglichkeiten der betroffenen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen angenommen und akzeptiert werden mussten.

Das Klientel im „Zwerg-Nase-Zentrum“ hat sich nicht nur zahlenmäßig, sondern auch von der Altersstruktur und des Lebensverlaufs verändert und auch die Pflegenden und die Sozialpädagogen mussten neue Wege einschlagen und gehen lernen. Auch die Damen und Herren des Besuchsdienstes mussten lernen sich zu Recht zu finden, neue Regeln zu akzeptieren und neue Gegebenheiten anzunehmen.

Wir hoffen und wünschen uns und den Bewohnerinnen und Bewohnern, dass sich auch zukünftig engagierte Damen und Herren finden, die diese Aufgaben übernehmen.

## Abschied

Ich persönlich möchte diesen Jahresbericht nutzen, um mich persönlich aus dieser Aufgabe nach über 10 Jahren zu verabschieden.

Allen Bewohnerinnen und Bewohnern, den Damen und Herren des Besuchsdienstes, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zwerg-Nase-Zentrums und vor allem der Geschäftsführung, Frau Schenk, die ich namentlich nennen möchte und die ich für ihren außerordentlichen Einsatz und ihr Engagement, nicht genug bewundern und mich bei ihr bedanken kann.

Mit meinen besten Wünschen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des „Zwerg Nase-Zentrums“ und alle Bewohnerinnen und Bewohner, verbinde ich meinen Dank an Frau Anne Ullmann für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

*Margarete Adelhardt*

Für die AKIK-Besuchsdienste der Gruppe Mainz im Zwerg-Nase-Zentrum

Anne Ullmann

# Wiesbaden e.V.

Im Jahr 2021 war es für uns bis Mitte September leider nicht möglich, unsere ehrenamtliche Tätigkeit in der Kinderklinik auszuüben. Wir waren sehr erfreut, als es dann wieder möglich war, unsere kleinen und großen Patienten mit dem Bücherwagen zu besuchen. Leider war es dann coronabedingt ab Ende November durch die strengen Vorschriften nicht mehr gestattet. Allerdings konnten und können auch jetzt im Januar 2022 dank einer Sondergenehmigung und eines Tests vor jedem Besuch, kranke Neugeborene intensiv betreut werden. Wir hoffen sehr, dass diese Möglichkeit auch weiter bestehen wird.

Im **Mai** nahmen wir an der AKIK-Bundesversammlung teil, die per Zoom stattfand und konnten unsere jährliche Mitgliederversammlung, da alle doppelt geimpft und zu-

sätzlich noch getestet waren, bei einem Treffen abhalten.

Im **November** erhielten wir das Angebot am virtuellen Adventskalender der HELIOS-HSK teilzunehmen, was wir auch taten.

Wir hoffen, dass sich im neuen Jahr die Coronasituation so weit bessert, dass wir wieder uneingeschränkt in die Kinderklinik können und wir uns endlich den beiden neuen Chefärzten der Kinderklinik vorstellen können. Herr Professor Knuf hatte im Frühjahr die Kinderklinik verlassen und ist jetzt in Worms.

***Ein herzliches Dankeschön gilt unseren aktiven Mitstreiterinnen, aber auch denen, die uns mit Mitgliedsbeitrag oder Spenden unterstützen.***

**ISSN 1439-8494**